

Akkreditierungsbericht

Begutachtungs- und Akkreditierungsverfahren an der
Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty
Finanzen (B.A./M.A.), Management (B.A./M.A.),
Marketing (B.A.)

I. Ablauf

Vertragsschluss am: 08. November 2012

Eingang der Selbstdokumentation: 29. November 2014

Datum der Vor-Ort-Begehung: 15./16./17. Februar 2015

Fachausschuss: Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Dr. Stefan Handke und Nina Soroka

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 29. Juni 2015

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Professor Dr. Georg Erdmann**, Professur für Finanzmanagement und Allgemeine BWL, Fakultät für Wirtschaft, Hochschule Augsburg; (Begutachtung auf Aktenlage)
- **Kateryna Kryvko**, Studentin des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ an der Universität Bayreuth
- **Professor Dr. Nurasheva Kulyanda**, Doctor of Economics, professor of Management department, Director of Monitoring and Quality management Centre, M. Auezov South Kazakhstan State University; (von der Kasachischen Akkreditierungsagentur bestellte Vertreterin der Wissenschaft)
- **Dipl.-Ing. Andreas Langhammer**, Geschäftsführer, Fensterwerk GmbH, Rammenau (Vertreter der Berufspraxis)
- **Professor Dr. Claus Muchna**, Fachbereich Wirtschaft und Recht , HFH Hamburger Fern-Hochschule
- **Professor Dr. Christiana Nicolai**, Personalmanagement und Organisation, Fachbereich Wirtschaft und Recht - Business and Law Frankfurt University of Applied Sciences
- **Dr. Gulmira Rachimova**, Dekanin der Fakultät für Finanzen, Akademie für Finanzen Astana, Kasachstan

Datum der Veröffentlichung: 20. Juli 2015

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

Inhaltsverzeichnis

II. Ausgangslage	5
1. Kurzportrait des Kasachischen Hochschulsystems.....	5
2. Kurzportrait der Hochschule.....	9
3. Einbettung der Studiengänge.....	10
III. Darstellung und Bewertung	11
1. Ziele der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	11
2. Zugangsvoraussetzungen zum Studium an der Deutsch-Kasachischen Universität	12
3. Doppelabschlussprogramme	14
4. Bachelorstudiengang „Finanzen“ (B.A.).....	15
4.1. Qualifikationsziele des Studiengangs	15
4.2. Konzept des Studiengangs.....	16
4.3. Resümee	19
5. Masterstudiengang „Finanzen“ (M.A.).....	19
5.1. Qualifikationsziele des Studiengangs	20
5.2. Konzept des Studiengangs.....	21
5.3. Resümee	22
6. Bachelorstudiengang „Management“ (B.A.).....	22
6.1. Qualifikationsziele des Studiengangs	23
6.2. Konzept des Studiengangs.....	24
6.3. Resümee	27
7. Masterstudiengang „Management“ (M.A.)	27
7.1. Qualifikationsziele des Studiengangs	28
7.2. Konzept des Studiengangs.....	29
7.3. Resümee	30
8. Bachelorstudiengang „Marketing“ (B.A.).....	30
8.1. Qualifikationsziele des Studiengangs	32
8.2. Konzept des Studiengangs.....	35
8.3. Resümee	39
9. Implementierung.....	40
9.1. Ressourcen.....	40
9.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation.....	41
9.3. Lernkontext.....	43
9.4. Prüfungssystem	45

9.5. Transparenz und Dokumentation; Beratung und Chancengleichheit.....	46
10. Qualitätsmanagement	48
11. Resümee.....	50
IV. Empfehlungen an die Akkreditierungskommission von ACQUIN.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

II. Ausgangslage

Die Gutachter danken den Organisatoren und beteiligten Lehrenden sowie Studierenden der Vor-Ort-Begehung in Almaty, dass sie sich für die Gespräche zur Verfügung gestellt und bereitwillig Auskunft gegeben haben. Die Beteiligung wird als sehr wertvoll nicht nur für die Begutachtung der Studiengänge, sondern auch zum besseren Verständnis der rechtlichen und soziokulturellen Hintergründe des kasachischen Hochschulsystems, im Besonderen der Deutsch-Kasachischen Universität empfunden.

Das Akkreditierungsverfahren in Kasachstan hat allgemein das Ziel, die Qualität der Studiengänge und die Einhaltung europäischer Standards zu überprüfen. Spezifische Vorgaben (Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung), welche für die Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates verbindlich sind, sind hier **nicht** zu beachten. Über die Akkreditierung der Studiengänge in Kasachstan wird eine Urkunde mit dem Siegel von ACQUIN vergeben. Bei internationalen Verfahren im Europäischen Hochschulraum stellen die „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) in der jeweils gültigen Fassung den zentralen Bewertungsmaßstab dar. Zusätzlich sind die jeweiligen länderspezifischen rechtlichen Vorgaben im Akkreditierungsverfahren zu berücksichtigen. Hierzu wurde eine Gutachtergruppe gebildet, welche die Begutachtung aller für das Prüfverfahren relevanten Bereiche (z.B. fachliche Aspekte, studienstrukturelle und formale Aspekte, soziale Aspekte) gewährleistet.

Die Gutachtergruppe besteht regelmäßig aus mehreren professoralen Fachvertretern, Vertretern der Berufspraxis und studentischen Vertretern. Darüber hinaus wird gemäß den Regeln für die Akkreditierungsverfahren in Kasachstan ein nationaler professoraler Gutachter in das Verfahren einbezogen.

1. **Kurzportrait des Kasachischen Hochschulsystems**

Bildungssystem der Republik Kasachstan

Das kasachische Bildungssystem wird vor allem durch das „Gesetz über die Bildung“ (закон об образовании) (2007) geregelt, das die Grundprinzipien der staatlichen Politik im Hochschulbereich festlegt. Mit dem Ziel der Modernisierung des nationalen Bildungssystems sowie der Verbesserung der individuellen und gesamtgesellschaftlichen Ausbildung wurde das staatliche Programm zur Entwicklung des Bildungswesens zuerst für die Jahre 2005 bis 2010 und daran anschließend für die Jahre 2011 bis 2020 beschlossen.

Das Hochschulwesen gliedert sich in Universitäten, Akademien und Institute als tertiäre Bildungseinrichtungen, die in staatlicher oder privater Trägerschaft bestehen. Die Art der höheren Bildungsein-

richtung richtet sich nach dem Status der staatlichen Anerkennung, der Anzahl der Studienprogramme und der Orientierung der Forschungsarbeit an der Hochschule. Während Institute und Akademien sich auf eine bis zwei Fachrichtungen spezialisieren, umfassen Universitäten drei und mehr Fachrichtungen. Sowohl die staatlichen als auch die privaten Hochschulen werden alle fünf Jahre einer staatlichen Attestierung und zusätzlich einer staatlichen Akkreditierung, die den jeweiligen Hochschultypus festlegt, unterzogen. Aktuell gibt es 170 Hochschulen, 60 davon sind staatlich, 110 privat getragen. Die Zahl der Studierenden in der Republik Kasachstan wird auf 610.000 geschätzt, die Zahl der jährlichen Neuimmatrikulationen auf 170.000. Die Zulassung zum Studium erfolgt über einen landesweiten einheitlichen Test. Das Studium ist kostenpflichtig, wobei etwa 20 Prozent der Studierenden über staatliche Förderung Zugang zu weitestgehend kostenfreier Bildung erhalten (Publication of the European Commission).

Insgesamt ist eine stark ausgeprägte Zentralisierung des Bildungswesens festzustellen, in der das Bildungsministerium alle Standards (sog. GOSO RK – Staatliche allgemeinverbindliche Bildungsstandards der Republik Kasachstan) bestimmt. Ausnahmen bestehen für Experimente in einzelnen Programmen an ausgewählten Hochschulen, in denen Abweichungen von den Vorgaben zugelassen werden. In den kommenden Jahren soll den Hochschulen insgesamt eine größere Autonomie eingeräumt werden. So ist beispielsweise geplant, den Anteil der Wahlpflichtfächer, die durch die Universität festgelegt werden können, zu erhöhen.

Implementierung von Bachelor- und Masterstudiengängen

Kasachstan wurde im März 2010 als 47. Mitglied des Europäischen Hochschulraumes aufgenommen und nimmt am so genannten Bologna-Prozess teil. Mit dem „Gesetz über die Bildung“ wurden 2007 die Hochschulgrade Bachelor (Бакалавр) und Master (Магистр) eingeführt und jeweils durch einen „Allgemeinbildenden Standard“ im Jahr 2008 näher spezifiziert: Demnach umfasst ein Bachelorprogramm „nicht weniger als vier Jahre“ und verteilt sich auf drei teilweise parallel laufende Ausbildungszyklen:

- Allgemeinbildende Disziplinen (общеобразовательные дисциплины)
- Basisdisziplinen (базовые дисциплины)
- Profildisziplinen (профилирующие дисциплины)

Die allgemeinbildenden und profilbildenden Disziplinen machen jeweils 25 Prozent, die Basisdisziplin 50 Prozent des Curriculums aus. Bemerkenswert hierbei ist, dass das erste Hochschuljahr eine Art Propädeutikum zur allgemeinen Bildungsabrundung darstellt. So sind beispielsweise „Geschichte Kasachstans“, die „Kasachische Sprache“, eine „Fremdsprache“, „Informatik“, „Politik“, „Rechtsgrundlagen“, „Gesellschaftslehre“, „Philosophie“, „Ökologie und nachhaltige Entwicklung“ neben weiteren Fächerüberblicken Elemente dieser Einführungsphase. Diese obligatorische Phase des Studiums ist eine Besonderheit des Studiums in Kasachstan, die im internationalen Vergleich wenig vertraut erscheint. Um hier eine größere Klarheit der Studienstrukturen herzustellen

und die internationale Vergleichbarkeit zu verbessern, könnten die allgemeinbildenden Studienelemente zu einem „Studium Fundamentale“ zusammengefasst werden. Durch diese oder eine ähnliche Bezeichnung würde sich die Anschlussfähigkeit an Studienstrukturen in anderen Ländern erhöhen.

Ein Masterprogramm umfasst je nach Profiltyp ein bis eineinhalb Jahre (Profilmaster - *профильна магистратура*) oder zwei Jahre (wissenschaftlich- pädagogischer Master - *научна и педагогическа магистратура*). Nur der wissenschaftlich-pädagogische Master befähigt direkt zu einem Promotionsstudium. Das Masterprogramm verteilt sich auf zwei teilweise parallel laufende Ausbildungszyklen, die jeweils die Hälfte des Curriculums umfassen:

- Basisdisziplinen (*базовые дисциплины*)
- Profildisziplinen (*профилирующие дисциплины*)

Oftmals werden Bachelor- und Masterprogramme von den Hochschulen gleichzeitig in verschiedenen Formen angeboten: Parallel zum klassischen Vollzeitstudium gibt es eine berufsbegleitende Variante (*заочная форма образования*) oder ein Fernstudium (*дистанционное образования*). Aufgrund der weit verbreiteten Bilingualität (kasachische und russische Sprache), zumindest bei Absolventen höherer Bildungseinrichtungen, werden die Studiengänge häufig parallel in einer durchgängig russischen bzw. einer durchgängig kasachischen Sprachausprägung angeboten.

In allen Zyklen beider Programme gibt es sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtfächer. Die Pflichtfächer werden durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan beschlossen. Die Festlegung der Wahlpflichtdisziplinen erfolgt durch die Fakultät. Dabei werden sowohl veränderte nationale und internationale politische Rahmenbedingungen sowie öffentliche Entwicklungsprogramme berücksichtigt, als auch der durch Umfragen unter Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Arbeitgebern ermittelte Bedarf. Nur im Rahmen der Wahlpflichtdisziplinen besteht für die Universität die Möglichkeit, ein eigenes Profil ihrer Studiengänge zu schaffen.

Kasachstan hat ein Kreditpunktesystem für seine Studiengänge implementiert, das jedoch eine andere Berechnungsgrundlage als das „European Credit Transfer System“ anwendet. Die staatlichen Vorgaben für die Umrechnung von kasachstanischen Credits (im Folgenden kurz: Credits) zu ECTS-Punkten sehen eine Differenzierung zwischen Bachelor- und Masterprogrammen vor.

Dabei werden für einen Credit in einem Bachelorprogramm 45 Arbeitsstunden als Workload zugrunde gelegt. Für einen Profilmaster sind für einen Credit 60 Stunden, für einen wissenschaftlich-pädagogischen Master 75 Stunden vorgesehen. Promotionsprogramme sehen eine Arbeitsbelastung von 105 Stunden je Credit vor.

Der Umrechnungsfaktoren von Credits zu ECTS-Punkten bewegt sich in einer Spanne von 1,5 bis 1,8 bei Bachelorprogrammen. In Masterprogrammen liegt diese bei 2 bis 2,4 (Profilmaster) bzw. 2,5 bis 3 (wissenschaftlich-pädagogischer Master). Für Promotionsprogramme ist ein Umrechnungsfaktor von 3,5 bis 4,2 vorgegeben.

Autonomie der Hochschulen

Öffentliche und private Hochschulen haben die Hoheit über Personal, Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern sowie Kooperationsverträge in verschiedenen Bereichen. Ihre Autonomie umfasst nicht die Studienpläne (Curricula) der angebotenen Studienprogramme. Staatliche Hochschulen bedürfen der Erlaubnis des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, um neue Studiengänge oder Lehrveranstaltungen einzuführen. Die kasachischen Hochschulen sind daher im Vergleich zu deutschen Hochschulen weniger autonom und selbstständig. Etwa 60-70 Prozent eines Lehrprogramms werden über einen studiengangsspezifischen „Staatlichen allgemeinverbindlichen Bildungsstandard“ (государственный общеобязательный стандарт) geregelt. Der Standard beschreibt für jeden Studiengang unter anderem verpflichtende Veranstaltungen, Zugangsvoraussetzungen, Lernziele und -inhalte, Qualifikationsziele, die Prüfungsform, die zu erreichenden Credits sowie die zu verwendende Basisliteratur, die von den Lehrenden ergänzt werden kann. Den Hochschulen kommt damit vergleichsweise wenig Autonomie für die inhaltliche Gestaltung des Studiums zu.

Den Hochschulen und dem Lehrpersonal sind diese Einschränkungen durchaus bewusst. Im den Gesprächen vor Ort wurde daher wiederholt auf die unveränderbaren, staatlichen Rahmenvorgaben verwiesen. Hier möchte die Gutachtergruppe Ihren Kollegen durch stringente Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Programme die Möglichkeit geben, mit dem Fachministerium in eine Diskussion zu treten, welche die Anforderungen der einzelnen Fächer vor dem Hintergrund des internationalen Bologna-Prozesses verdeutlicht und umzusetzen hilft.

Internationalisierung

Die internationale Anschlussfähigkeit des kasachischen Hochschulsystems stellt sowohl ein Ziel des Bildungsministeriums dar als auch der einzelnen Hochschule.

Das Bildungsministerium der Republik Kasachstan strebt eine weitere Internationalisierung und Öffnung der kasachischen Hochschulen an (Staatliches Bildungsprogramm 2011-2020). Das kasachische Hochschulsystem hat im Wesentlichen mit dem Wissenschaftsgesetz des Jahres 2007 und seiner Implementierung das dreistufige europäische Studienmodell umgesetzt. Größere Schwierigkeiten bestehen hingegen noch für den Bereich der Doktorandenausbildung, da für den postgraduierten Bereich nach wie vor der Titel ‚Kandidat nauk‘ als Äquivalent zum PhD eine eigenständige Rolle spielt.

Das Bildungssystem Kasachstans führt derzeit in elf Jahren zur Hochschulreife. Im kommenden Jahrzehnt soll internationalen Standards folgend der sekundäre Zyklus auf 12 Jahre erweitert werden, wobei dann verpflichtende Lehrinhalte der staatlichen Standards (Geschichte Kasachstans etc.) in die schulischen Curricula integriert werden sollen. Aufgrund der noch immer bestehenden Unterschiede in der Sekundarstufe ist die internationale Mobilität kasachischer Studierender eingeschränkt. Die Zulassung für ein grundständiges Studium in Deutschland setzt derzeit zum Beispiel

noch ein zweijähriges Studium in der Republik Kasachstan oder ein Jahr Studium und ein Jahr Studienkolleg in Deutschland sowie eine Feststellungsprüfung voraus. Erst mit dem Nachweis dieser Vorleistungen ist die Einschreibung in das erste Semester an einer deutschen Hochschule möglich. Die geplanten Anpassungen an die internationalen Standards sollen die Studierendenmobilität erhöhen. Auch die Akkreditierung einzelner Studiengänge durch international tätige Akkreditierungsagenturen stellt einen Beleg der voranschreitenden Internationalisierung des kasachischen Hochschulsystems dar. Angleichungen im Bildungssystem und internationale Akkreditierungen vereinfachen die akademische Mobilität und erleichtern die Einwerbung von Studienstipendien.

Die internationale Ausrichtung des Hochschulsystems folgt nicht nur europäischen Standards und Vorbildern, sondern gerade auch US-amerikanischen sowie russischen und asiatischen Modellen. Es existiert darüber hinaus ein sehr großzügig dotiertes, landesweites Programm zur Einladung ausländischer Lehrkräfte. Seit 2012 besteht ferner auch das Programm ‚Akademische Mobilität‘, mit dem kasachische Studierende für ein Semester bzw. 120 Tage ins Ausland gehen können.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass das Hochschulsystem der Republik Kasachstan verstärkt an internationalen Best-Practice-Beispielen, Benchmarks sowie Rankings ausgerichtet wird.

2. Kurzportrait der Hochschule

Die Deutsch-Kasachische Universität (DKU) wurde 1999 durch den Gesellschaftlichen Fonds „Kasachisch-deutsche Zusammenarbeit in der Ausbildung“ gegründet. Das Hauptziel der Universität ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach kasachischen und deutschen Bildungsstandards in den Bereichen Wirtschaft und Energie, internationale Politik, Logistik und Informationssysteme, die auch zwei Fremdsprachen gleichwertig beherrschen. Die DKU wurde durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) 2007 bis 2012 mit dem Projekt „Aufbau innovativer Studiengänge an der DKU“ gefördert, in dessen Rahmen die Studienprogramme in den für Kasachstan innovativen Studiengängen „Telematik“, „Wirtschaftsinformatik“, „Umweltmanagement“, „Energie- und Umwelttechnik“ und „Verkehrslogistik“ entwickelt wurden. Zudem wurden die Inhalte der Studienprogramme „Finanzen“, „Marketing“ und „Management“ mit den Partnerhochschulen in Deutschland abgestimmt. Gemäß dem Abkommen zwischen der Regierung der Republik Kasachstan und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland erhält die DKU den Status einer internationalen Hochschule und die Möglichkeit, innovative Studiengänge gemäß deutschen Studienprogrammen durchzuführen, die unter Berücksichtigung der Struktur kasachischer Hochschulbildungsprogramme erstellt worden sind. Seit 2013 läuft an der DKU das neue DAAD-Projekt „Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen an der Deutsch – Kasachischen Universität (DKU) - insbesondere durch den Einsatz moderner Technologien“. Ziel des Projektes ist die Schaffung exzellenter Lehr- und Studienbedingungen an der DKU.

Die Universität verfügt über drei Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaften sowie Wirtschaftsingenieurwesen, an denen insgesamt zwölf Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten werden.

Zum Lehrpersonal gehören sowohl hochqualifizierte kasachische Lehrkräfte als auch Lehrkräfte aus Deutschland, die die Profildisziplinen unterrichten. Letztere üben ihre Lehrtätigkeit im Rahmen bilateraler Verträge über Zusammenarbeit und Umsetzung der langfristig orientierten Doppelabschlussprogramme aus.

3. Einbettung der Studiengänge

Die begutachteten Studiengänge sind an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angesiedelt. Seit 1999 existiert an der DKU die wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung, die sich mit der Zeit zur Fakultät für Wirtschaftswissenschaften entwickelt hat. Seit 2004 ist die Fakultät eine eigenständige Struktureinheit. Das Forschungsprofil der Fakultät liegt im Bereich der nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft Kasachstans, besonders im Finanz- und Banksektor, sowie im Bereich der Integrationsprozesse in der Globalwirtschaft.

In drei Bachelorstudiengängen, deren Studium auch in verkürzter Form im Rahmen einer zweiten Hochschulausbildung möglich ist, und zwei Masterstudiengängen sind aktuell 223 Studierende eingeschrieben. Die Studiengänge „Finanzen“ (Bachelor/Master) werden an der DKU seit 1999 bzw. 2010 angeboten. Die Studiengänge „Management“ (Bachelor/Master) werden seit 2008 bzw. 2010, der Bachelorstudiengang „Marketing“ seit der Gründung der Hochschule angeboten.

Die hier begutachteten Bachelorstudiengänge sind auf eine Studiendauer von acht Semestern als Präsenzstudium angelegt, in denen mindestens 266 ECTS-Punkte erworben werden. In den Bachelorstudiengängen ist der Erwerb eines Doppeldiploms vorgesehen. Die Studierenden mit einem ersten Hochschulabschluss können eine verkürzte Variante des Bachelorstudiums in fünf Semestern studieren – die allgemeinbildenden Module werden hier angerechnet.

Die Masterstudiengänge „Finanzen“ und „Management“ (Schwerpunkt „Internationales Unternehmensmanagement“) sind auf eine Studiendauer von vier Semestern angelegt, in denen 121 ECTS-Punkte bzw. 125 ECTS-Punkte erworben werden. Die Masterstudiengänge werden ausschließlich als Präsenzstudium angeboten.

III. Darstellung und Bewertung

In der folgenden Beurteilung der Studiengänge erfolgt die Bewertung der „Ziele“ und des „Konzepts“ für jeden Studiengang im Einzelnen. Die übergreifenden Zielsetzungen und konzeptionellen Grundstrukturen werden übergreifend für alle Studiengänge behandelt, ebenso wie die Themenfelder „Implementierung“ und „Qualitätssicherung“.

1. Ziele der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Die DKU ist eine juristische Person mit nichtkommerziellem Charakter nach kasachischem Recht. Ihre Ausbildungstätigkeit führt die DKU entsprechend der staatlichen Lizenz des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan durch. Studiengänge sind in Kasachstan stark durch ministerielle Vorgaben geprägt. Die DKU hat den Status einer internationalen Universität, was ihr größere Gestaltungsfreiräume einräumt und ihr gestattet, sich nach kasachischen und deutschen Bildungsstandards auszurichten, sich an deutschen Studienprogrammen zu orientieren und innovative Studiengänge durchzuführen.

Das Hauptziel der DKU ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach kasachischen und deutschen Bildungsstandards in den Bereichen Wirtschaft und Energie, internationale Politik, Logistik und Informationssysteme, die auch zwei Fremdsprachen gleichwertig beherrschen. Hierfür hat die DKU ein eigenes Sprachkonzept. Das Hauptziel dieses Konzeptes besteht darin, dass die Studierenden des ersten und zweiten Studienjahres neben dem Fachstudium zusätzlich zwei Fremdsprachen in unterschiedlichen Niveaustufen von A1 bis C1 entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen erlernen.

Das Sprachkonzept bietet den Studierenden vor allem die Möglichkeit, ein Auslandsstudium im Rahmen des Doppelabschlusses an einer Partnerhochschule zu absolvieren. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, ein Masterstudium in Deutschland und auch in anderen deutsch- sowie englischsprachigen Ländern aufzunehmen. Für die berufliche Perspektive bietet das Studium gute Chancen, mit Kenntnissen von vier Sprachen (Russisch, Kasachisch, Deutsch und Englisch) in unterschiedlichen staatlichen, internationalen und ausländischen Organisationen sowie Joint Ventures eingestellt zu werden. Diese Strategie bewerten die Gutachter als in sich stimmig und inhaltlich sinnvoll.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bildet ihre Studierenden auf der Grundlage eines Entwicklungsplans aus, der auf dem Strategischen Plan der Universität basiert. Ausgangspunkt war dabei eine ausführliche SWOT-Analyse. In regelmäßigen Runden Tischen, die Dozenten, Arbeitgeber und Studierende einbeziehen, werden die Vorgehensweisen und Inhalte diskutiert und überprüft.

Ziel der Fakultät ist es, besonders qualifizierte und wettbewerbsfähige Absolventen, die zwei Fremdsprachen gleichwertig beherrschen, vor allem für den nationalen und zentralasiatischen Arbeitsmarkt auszubilden.

Aufgrund der Studieninhalte, der vermittelten Fremdsprachenkenntnisse, der Möglichkeiten von Studienaufenthalten in Deutschland sowie eines Doppelabschlusses schafft die DKU eine sehr gute Basis dafür, dass sich die Absolventen in international tätigen Unternehmen behaupten und auch im Ausland tätig werden können. Die Absolventen verfügen neben einer breiten wirtschaftswissenschaftlichen Qualifikation in großem Maße über eine solide Allgemeinbildung und insbesondere Mehrsprachigkeit sowie interkulturelle Kompetenzen.

Während beruflicher Orientierungsphasen sollen die Studierenden erste Praxiserfahrungen sammeln und in die Lage versetzt werden, ihre spätere berufliche Richtung zu präzisieren. In Gesprächen mit Arbeitgebern, Studierenden und Absolventen betonten alle Gruppen, dass sie die Inhalte des Studiums als sehr hochwertig erachten.

Absolventen erklärten, dass sie sich sehr gut in der Praxis etabliert haben. Die Studierenden fühlten sich auf ihre Praktika gut vorbereitet. Die Arbeitgeber, mit denen die Gutachtergruppe Gespräche führte, wiesen einheitlich darauf hin, dass sowohl die Absolventen als auch die Praktikanten über hohe fachliche und sprachliche Qualifikationen und zudem über sehr gute Methoden- und interkulturelle Kompetenzen verfügen. Die Fakultät erfüllt somit ihre für die begutachteten Studiengänge gesetzten Ziele.

Der Anspruch, selbstständige Forschung zu leisten, wird jedoch nicht erfüllt. Hier erscheint der Anspruch überzogen formuliert zu sein. Es wird daher angeregt, in der deutschen Fassung der Modulbeschreibung nicht von eigenständiger wissenschaftlicher Forschung zu sprechen.

2. Zugangsvoraussetzungen zum Studium an der Deutsch-Kasachischen Universität

Die Zugangsvoraussetzungen für die zu akkreditierenden Studiengänge werden durch die Zulassungsordnung der Deutsch-Kasachischen Universität geregelt. Neben den staatlich vorgegebenen Zulassungsvoraussetzungen, dem Einheitlichen Nationalen Test (ENT bzw. ETSV für Schulabgänger, die anschließend eine Berufstätigkeit ausgeübt haben) mit genau definierten Inhalten und Mindestergebnissen, müssen die Bewerber an der DKU eine zusätzliche Eingangsprüfung (schriftlich und mündlich) bestehen. Der schriftliche Test beinhaltet Mathematik, Geschichte, Wirtschaft und Gesellschaft sowie eine Fremdsprache (Deutsch oder Englisch). Zur Vorbereitung sind Fragen der letzten Jahre für die Bewerber verfügbar; auch ein Probetest ist möglich. Mit dieser Eingangsprüfung reagiert die DKU auf die heterogenen Vorbildungen der Bewerber.

Die besonderen Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudium sind durch die Zulassungsordnung für die Masterstudiengänge geregelt. Die Bewerber müssen über einen Hochschulabschluss verfü-

gen sowie Eingangsprüfungen in einer Fremdsprache und im gewählten Fachgebiet ablegen. Die Prüfung in der Fremdsprache wird zentralisiert durch das Bildungsministerium durchgeführt. Für jede Masterfachrichtung sind bestimmte Bachelormodule vorausgesetzt. Für den Masterstudiengang „Management“ sind das Wirtschaftsmathematik, Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Management und Internationales Business. Für den Studiengang „Finanzen“ sind folgende Disziplinen festgelegt: Volkswirtschaftslehre, Buchführung, Finanzwesen und Finanzmanagement. Für diejenigen, die diese Bachelormodule nicht nachweisen können, werden vor Semesterbeginn entsprechende Nachholveranstaltungen organisiert. Darüber hinaus schreiben die Bewerber einen Essay, in dem sie einen Forschungsgegenstand erläutern, den sie während des Studiums tiefer bearbeiten wollen.

Eine entsprechende Auswahl der Studierenden erscheint im Blick auf das sehr anspruchsvolle Studium (Mehrsprachigkeit, Verfolgung internationaler Bildungsstandards, Option des Doppelabschlusses) und die formulierte Strategie und die daraus abgeleiteten Ziele der DKU angemessen. Die zusätzliche Eignungsprüfung der DKU für Studienbewerber erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Studierenden die notwendige Basisqualifikation mitbringen, um dieses anspruchsvolle Studium absolvieren zu können. Bereits vor dem Studienanfang können sich die Studierenden in dem Karrierezentrum der DKU über die Berufsperspektiven informieren lassen. Dieses Angebot steht den Studierenden auch während des gesamten Studiums zur Verfügung.

Es folgt ein individuelles Auswahlgespräch, in dem es vor allem um Fragen zu Motivation, Selbstorganisation und Vorstellungen über den künftigen Beruf geht. Ein Teil erfolgt in der jeweiligen Fremdsprache. Auch hier sind genaue Mindestergebnisse definiert.

Die DKU geht davon aus, dass ihre Studierenden hochmotiviert und leistungsfähig sind. Die besonderen Bedingungen und hohen Anforderungen des Studiums sind den Interessenten im Vorhinein bekannt. Die zusätzliche Eignungsprüfung der DKU erscheint angemessen, um die geeigneten Bewerber herauszufiltern. Für Bewerber ist zudem eine Sommerschule in den Bereichen Physik und Mathematik organisiert, damit sie ihre Kenntnisse in diesen Fächern verbessern und dadurch die Prüfung besser bestehen können.

Im Rahmen des Sprachkonzeptes der DKU findet am Anfang des Studienjahres ein Einstufungstest statt, um das Sprachniveau der Bewerber festzustellen. Die Studierenden lernen dann die Fremdsprachen in kleinen Gruppen. Im fünften und sechsten Semester wird der Sprachunterricht um die Fachsprachen Englisch und Deutsch erweitert. Für die Studierenden der Wirtschaftsstudiengänge werden Wirtschaftsdeutsch und English for Specific Purposes (ESP) Finance, ESP Marketing sowie ESP Management angeboten.

Für den verkürzten Studiengang als zweite Hochschulausbildung ist ein erster Hochschulabschluss erforderlich. Aus dem Vorstudium werden pauschal 90 kasachische Credits für die allgemeinbildenden Module angerechnet. Eine Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen ist in Kasachstan

nicht vorgesehen. Anerkennungsregelungen für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen sind vorhanden, werden aber selten angewendet, da ein Hochschulwechsel kaum üblich ist. Zur Förderung der Studierendenmobilität und Anerkennung der Studienleistungen im europäischen Hochschulraum wurde von der Universität ein Umrechnungssystem der kasachischen Credits in ECTS-Punkte und umgekehrt entwickelt. Auch für die Anerkennung der an deutschen Partnerhochschulen erbrachten Leistungen bestehen genaue Vorgaben, über die die Studierenden in der Vorbereitung auf ihr Auslandsstudium ausführlich informiert werden.

3. Doppelabschlussprogramme

Im Rahmen der Bachelorstudiengänge werden Doppelabschlussprogramme realisiert, die auf der Grundlage von Kooperationsverträgen und Vereinbarungen über Doppelabschlussprogramme mit deutschen Hochschulen umgesetzt werden.

Seit 2010 wird an der DKU ein Double Degree mit der University of Applied Sciences Mittweida in dem Bachelorstudiengang „Unternehmensmanagement“ angeboten. Seit 2010 bietet die DKU zusammen mit der University of Applied Sciences Zittau/Görlitz Doppelabschlussprogramme im Bachelorstudiengang „Finanzen“ und im Bachelorstudiengang „Marketing“.

Auf Grundlage der „Ordnung über die Doppelabschlussprogramme an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty“, vom Wissenschaftlichen Rat der Universität verabschiedet, ist das Studium im Rahmen dieser Programme wie folgt strukturiert:

- 1) 1.-6. Semester – theoretisches Studium an der DKU,
- 2) 7.-8. Semester – theoretisches Studium an der Partnerhochschule,
- 3) Durchführung eines Betriebspraktikums in Deutschland, oder – im Ausnahmefall – in Kasachstan,
- 4) Abfassung und Verteidigung der Bachelorarbeit an der Partnerhochschule,
- 5) Aushändigen des Diploms der Partnerhochschule,
- 6) Ablegen des Staatsexamens an der DKU,
- 7) Aushändigen des staatlichen Diploms der Republik Kasachstan an der DKU.

Für die Anerkennung der von den Studierenden an den deutschen Partnerhochschulen erreichten Ergebnisse wird eine Kommission gebildet. Mitglieder der Kommission sind der Prorektor für Studium und Lehre, der Dekan und Dozenten der Fakultät, je ein Mitarbeiter des International Office und des Studiensekretariats.

Die Studierenden des Doppelabschlussprogrammes erhalten das Diplom der Partnerhochschule und das staatliche Diplom Kasachstans von der DKU, wenn sie erfolgreich an der Partnerhochschule das Studium absolviert und das kasachische Staatsexamen bestanden haben.

Im Zeitraum 2010 bis 2015 haben 25 Studierende ein Doppelabschlussprogramm in einer der begutachteten Fachrichtungen wahrgenommen. Bisher haben alle im Rahmen der Doppelabschlussprogramme Studierenden das Programm erfolgreich absolviert.

4. Bachelorstudiengang „Finanzen“ (B.A.)

Die Universität zielt auf die Ausbildung von hochqualifizierten Spezialisten für den privaten und staatlichen Finanzsektor. Die Universität verfolgt das Ziel der vom Arbeitsmarkt nachgefragten dualen Ausbildung, wobei Theorie und Praxis im Studium eng verflochten sind. Die Hauptziele des Bachelorstudiengangs „Finanzen“ stimmen mit der Mission und Entwicklungsstrategie der Universität überein.

Das Studienprogramm, das in acht Semestern absolviert wird, umfasst 266 ECTS-Punkte bzw. 191 ECTS-Punkte in fünf Semestern als zweites Hochschulstudium. Da die Anzahl der ECTS-Punkte für Fremdsprachen in allen betroffenen Studiengängen - früher durch das GOSO und heute durch den Rahmenplan vorgesehen - nicht für die angestrebte Sprachkompetenz ausreicht, werden für Deutsch (und Englisch) zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten, die im Curriculum als „Zusatzstudium“ deklariert werden. Außerdem gibt es Sprachkurse in den Sommerferien. Kasachisch wird im fünften und sechsten und als Fachsprache im siebten Semester angeboten.

Für das Vollzeitprogramm sind 25 bis 30 Studienplätze vorgesehen, für das Teilzeitprogramm 15 bis 20. Insgesamt studieren in dem Bachelorstudiengang 68 Vollzeitstudierende und 36 Teilzeitstudierende. Die Abbrecherquote in dem Bachelorstudiengang ist gering, sie beträgt ca. 15 Prozent. Nach dem Abschluss erhalten die Studierenden den akademischen Grad „Bachelor of Economics and Business“, der den Absolventen eine kontinuierliche professionelle Weiterbildung im Rahmen der Berufstätigkeit ermöglicht sowie zu einem Masterstudium, mit der Möglichkeit die Forschungskompetenzen weiterzuentwickeln, berechtigt.

4.1. Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Ziel des Bachelorstudiengangs „Finanzen“ ist die Ausbildung qualifizierter Fachleute im Bereich Finanzen, die über breite Grundkenntnisse und praktische Fähigkeiten in finanziellen und kreditbezogenen Operationen bei der Steuerung von Finanzströmen und finanziellen Risiken in Unternehmen und Organisationen verschiedener Eigentumsformen verfügen. Darüber hinaus zielt das Studienprogramm auf die persönliche Entwicklung der Studierenden.

Die Absolventen des Studiengangs können eine Finanzplanung sowie Finanzberichte eines Unternehmens erstellen bzw. analysieren, aber auch bei der Finanzpolitik eines Unternehmens mitwirken. Darüber hinaus kann ein Absolvent des Bachelorstudiengangs unterschiedliche Analysen durchfüh-

ren und kennt zudem die unterschiedlichen Rechtsformen eines Unternehmens und die damit verbundenen rechtlichen Vorschriften.

Die Absolventen dieser Fachrichtung können als Spezialisten im Finanzbereich, als Assistenten eines Finanzdirektors, als Analytiker in staatlichen Organen, Banken, Börsen, Finanz- und Versicherungsfirmen, Investitionsunternehmen sowie in nichtstaatlichen Organisationen arbeiten.

Den Zielsetzungen des Studiengangs und den Anforderungen von Arbeitgebern folgend ist eine eher allgemein gehaltene Ausbildung sinnvoll. Die Inhalte des Studiengangs sind zu großen Teilen gesetzlich vorgegeben. Innerhalb des für die Hochschule wählbaren Bereiches ist eine dem Studienziel angepasste Ausrichtung gewählt worden. Dies ist insofern zielführend, als die Fakultät weitere spezialisierte Bachelorprogramme anbietet. Die Gutachtergruppe ist der Meinung, dass der Bachelorstudiengang „Finanzen“ gut in die Strategie der Hochschule und der Fakultät eingebunden ist. Die Studiengangsziele sowie die Qualifikationen des Studienprogramms sind klar definiert und nachvollziehbar. Die Kompetenzen stehen im Einklang mit dem Ziel des Bachelorniveaus. Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ist gegeben.

4.2. Konzept des Studiengangs

4.2.1 Studiengangsaufbau

Der Studiengang ist auf acht Semester angelegt. Bei Vorbildung kann die Studiendauer auf fünf Semester verkürzt werden. Der achtsemestrige Bachelorstudiengang „Finanzen“ ist als Präsenzstudium angelegt und gliedert sich in die drei Modularten „Allgemeinbildende Disziplinen“, „Grundlagendisziplinen“ und „Vertiefungsdisziplinen“. Der fünfsemestrige Bachelorstudiengang „Finanzen“ ist um den Bereich „Allgemeinbildende Disziplinen“ verkürzt.

Im ersten Studienjahr werden die Module „Allgemeinbildende Disziplinen 1“, „Allgemeinbildende Disziplinen 2“ sowie das Modul „Soft Skills“ angeboten. Die Module „Fremdsprachen“ und „Kasachische Sprache“ erstrecken sich vom zweiten bis zum siebten Semester. Die Grundlagenmodule sowie die Vertiefungsmodule werden im Studienzeitraum vom ersten bis zum siebten Semester studiert. Der Studiengang ist so aufgebaut, dass in den Grundlagenmodulen 69 kasachische Credits bzw. 113 ECTS-Punkte oder 47 Prozent der gesamten Leistungspunkte erworben werden. In dem Pflichtbereich sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 31 Credits und im Wahlbereich 48 Credits vorgesehen. Die allgemeinbildenden Module umfassen 59 ECTS-Punkte und beinhalten u.a. Lehrveranstaltungen zu solchen Disziplinen, wie „Geschichte Kasachstans“, „Politologie“, „Soziologie“, „Informatik“, „Religionswissenschaften“ sowie „Rechtsgrundlagen“. In den allgemeinbildenden Modulen sowie in den Vertiefungsmodulen werden die Schlüsselkompetenzen vermittelt. In den Vertiefungsmodulen erfolgt die fachliche Ausbildung.

Die Grundausbildung erfolgt durch die Vermittlung der Kompetenzen in Modulen wie „Wirtschaftsmathematik“, „Volkswirtschaftslehre“, „Mikro- und Makroökonomie“, „Betriebswirtschaftslehre“, „Statistik“, „Ökonometrie“, „Buchführung“, „Marketing“, „Management“, „Geldtheorie“, „Kosten- und Leistungsrechnung“, „Wirtschaftspolitik“, „Wirtschaft und Gesellschaft“, „IT in der Wirtschaft“, „Internationales Business“, „Projektmanagement“, „Finanzdienstleistungen für Firmenkunden“ sowie „Fachsprache“.

Die Disziplinen aus den Vertiefungsmodulen sind als Pflicht- und Wahlveranstaltungen angeboten. Insgesamt werden in diesen Modulen 67 ECTS-Punkte erworben, sechs ECTS-Punkte davon sind aus dem Pflichtbereich. Hier erwerben die Studierende Kenntnisse aus den Bereichen „Finanzwesen“, „Unternehmensfinanzierung“, „Management im Finanzdienstleistungssektor“, „Internationale Projektfinanzierung“, „Finanzbuchhaltung“, „Finanzmanagement“ sowie „Finanzierung und Risikomanagement“.

Teile des Studiums sind als *Praxispraktikum* mit einem Gesamtumfang von 16 ECTS-Punkten vorgesehen. Alle Praktika bilden einzelne Module, in denen ECTS-Punkte erworben werden. Das Studienpraktikum wird am Ende des vierten Semesters in der Universität durchgeführt und dauert eine Woche. Es zielt darauf ab, die theoretischen Kenntnisse zu festigen, sich mit dem künftigen Beruf allgemein, den Aufgaben und Funktionen der künftigen Berufstätigkeit speziell vertraut zu machen. Die Anforderungen für das Praktikum sind in den entsprechenden Modulen beschrieben.

Das *Betriebspraktikum*, für das 10 ECTS-Punkte vorgesehen sind, dauert zehn Wochen und wird im achten Semester durchgeführt. Das Ziel des Betriebspraktikums ist es, Fachkompetenzen zu entwickeln und Erfahrungen in der Berufspraxis zu sammeln. Das Betriebspraktikum kann in einem Unternehmen, einer Bank, in Steuerbehörden, Versicherungs- und Investitionsfirmen durchgeführt werden. Je nach Praktikumsbetrieb werden die entsprechenden Aufgaben bestimmt. Beim Praktikum in einem kommerziellen Unternehmen soll der Studierende zum Beispiel die Funktionen der Finanzabteilungen, die Beziehungen des Unternehmens mit verschiedenen Finanzinstituten, die Finanzplanung des Unternehmens, die Methoden der Gewinnplanung kennenlernen und, wenn es möglich ist, die Produktions- und Vertriebskosten analysieren.

Das *Vordiplompraktikum* im Umfang von 5 ECTS-Punkten wird im letzten Studienjahr durchgeführt. Das Ziel des Praktikums ist die Anfertigung der Abschlussarbeit. Die Verteidigungen der Abschlussarbeit, für die insgesamt 7 ECTS-Punkte vorgesehen sind, und die Abschlussprüfungen im Umfang von 3 ECTS-Punkten werden am Ende des Studiums durchgeführt. Die Abschlussarbeiten entstehen meistens aus Hausarbeiten bzw. den bereits von den Studierenden während des Studiums bearbeiteten Themen.

Die Fakultät hat die ihr gegebenen Wahlmöglichkeiten in diesem Studiengang zielgerecht umgesetzt. Fachwissen wird in unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen auf Basis zahlreicher Wahl(pflicht)module vermittelt. Schwerpunkt ist hier die Darlegung fachlicher und methodischer

Kompetenzen. Die Vermittlung von Fachwissen steht in Einklang mit den Zielsetzungen und Kompetenzen des Studiengangs.

Insgesamt ist das Curriculum in seiner Zusammensetzung positiv zu beurteilen. Zum einen umfasst es im Rahmen der Pflichtfächer der Ausbildungszyklen „Grundlagendisziplinen“ und „Vertiefungsdisziplinen“ die gängigen Veranstaltungen, die einem betriebswirtschaftlichen Studium auf dem Gebiet der Finanzen zuzurechnen sind. Neben diesen fachlich zu beurteilenden Aspekten wird im Curriculum auch Wert auf die Vermittlung von methodischen und generischen Kompetenzen gelegt, da drei verschiedene Praktika (Lehrpraktikum, Industriepraktikum und Vordiplompraktikum) absolviert werden müssen. Schlussfolgernd ist die Zusammensetzung des Curriculums ohne Zweifel geeignet, die Zielsetzung des Studiengangs zu erfüllen. Die Lernbelastung der Studierenden mit dem Sprachkonzept scheint hoch zu sein. Die Universität erklärt dies damit, dass das Studienprogramm auch als Double Degree angeboten wird. Das Curriculum beinhaltet die Pflichtmodule, die vom nationalen Ministerium vorgesehen sind, sowie die importierten Module der Partnerhochschulen. Somit haben die Studierenden eine hohe Arbeitsbelastung. Dennoch konnte aus den Gesprächen mit den Studierenden festgestellt werden, dass sie mit dem Studienprogramm zufrieden sind und dabei auch gute Leistungen haben. Zu bemerken ist hier die hohe Motivation der Studierenden und die gute Betreuung der Lehrenden der Fakultät, die sich bei den guten Leistungen der Studierenden widerspiegelt. Die Gutachter bewerten die Studienprogramme als studierbar.

4.2.2 Modularisierung

Der Studiengang ist in verschiedene Studienabschnitte eingeteilt und modular logisch aufgebaut. Die Module beinhalten ein bis drei Lehrveranstaltungen. Die Modulgröße liegt zwischen ein bis zehn ECTS-Punkten pro Modul. Der Studienplan ist inhaltlich zielführend strukturiert.

Für die Weiterentwicklung des Studiengangs, sowie für die weiteren zur Akkreditierung stehenden Studiengänge, empfiehlt die Gutachtergruppe, neben der akademischen Mobilität im Ausland auch die akademische Mobilität innerhalb Kasachstans zu fördern. Die Hochschule erklärt in den Gesprächen, dass die Binnenmobilität für die von außerhalb kommenden Studierenden bislang nicht in Frage kam, da die Anforderungen an der DKU sehr hoch sind. Dennoch wäre es wünschenswert Kooperationen mit nationalen Hochschulen, die ähnlichen Studienanforderungen haben, einzugehen. Da die Studienprogramme an der DKU eine klare modulare Struktur haben, sollte die Anrechnung der Studienleistungen zwischen den Kooperationshochschulen auch kein Hindernis der Mobilität darstellen.

Die Inhalte sowie die Struktur eines Studiengangs werden im Wesentlichen durch das Ministerium vorgeschrieben. Dennoch entscheidet die Fakultät und hat somit die Gestaltungsfreiheit über die Wahlmodule im Studiengang. Die der Hochschule zustehenden Wahlmöglichkeiten sind für eine sinnvolle Modularisierung genutzt worden. Gleichzeitig wird bei den Inhalten des Studienprogramms auf besondere Anforderungen der Arbeitgeber eingegangen.

4.3. Resümee

Der Bachelorstudiengang „Finanzen“ (Bachelor) wird durch die Gutachtergruppe insgesamt als positives Programm, das auch den landesspezifischen Vorgaben und Anforderungen entspricht, bewertet. Zielsetzung und Konzeption des Studiengangs sind als schlüssig zu bewerten und die angestrebten Kompetenzen der Absolventen befähigen zum Einsatz in den definierten Berufsfeldern. Besonders positiv ist die zielführende Gestaltung der Module in dem Bereich, in dem die Hochschule individuelle Gestaltungsmöglichkeiten hat.

5. Masterstudiengang „Finanzen“ (M.A.)

Das Hauptziel der Universität ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach kasachischen und deutschen Bildungsstandards in den Bereichen Wirtschaft und Energie, internationale Politik, Logistik und Informationssysteme, die auch zwei Fremdsprachen gleichwertig beherrschen.

Der Masterstudiengang „Finanzen“ ist durch klar definierte staatliche Vorgaben bzgl. der Auswahlverfahren der Studierenden, der Kreditpunktevergabe und nicht zuletzt der Inhalte gekennzeichnet. Die Profilbildung beschränkt sich somit auf eine relativ geringe Zahl von Wahlfächern bzw. Wahlpflichtfächern, deren Inhalte nach glaubhaften Angaben der Hochschulleitung und der Programmverantwortlichen in enger Abstimmung mit der lokalen Wirtschaft entwickelt wurden und regelmäßig revidiert werden. Absolventen sollen Spezialisten mit einem ökonomischen Profil sein, die auf dem Arbeitsmarkt bestehen können und von modernen Unternehmen und Marktstrukturen nachgefragt werden. Sie sollen fähig sein, sich an dynamisch ändernde soziale und professionelle Rahmenbedingungen anzupassen und hohe persönliche und berufliche Ziele zu erreichen.

Zielgruppe des Masterstudienganges sind zum einen Bachelorabsolventen, die in einem einjährigen Master für höhere Managementaufgaben in der Praxis (bzw. Verwaltung) befähigt werden sollen, sowie zum anderen Bachelorabsolventen, die in einer zweijährigen Variante eine intensivere wissenschaftlichere Ausbildung erhalten, um damit als Dozent im Hochschulbereich (ggf. mit späterem PhD, aber nicht zwingend) den weiteren Berufsweg zu finden.

In dem Masterprogramm gibt es sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtfächer. Die Inhalte der Pflichtfächer werden durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan beschlossen. Die Festlegung der Wahlpflichtdisziplinen erfolgt durch die Fakultät. Dabei werden sowohl veränderte nationale und internationale politische Rahmenbedingungen sowie öffentliche Entwicklungsprogramme berücksichtigt als auch der durch Umfragen unter Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Arbeitgebern ermittelte Bedarf. Nur im Rahmen der Wahlpflichtdisziplinen besteht für die Universität die Möglichkeit, ein eigenes Profil ihrer Studiengänge zu schaffen. Weiterhin werden die Studierenden durch Praktika an ihre künftigen Tätigkeiten in den Unternehmen

herangeführt. Der Masterstudiengang gliedert sich insofern angemessen in die Gesamtstrategie der Hochschule und des Fachbereichs ein.

Der Masterstudiengang hat mit neun eingeschriebenen Studierenden einen größten Teil der Höchstgrenze von 10 bis 15 erreicht. Dies zeugt von einem attraktiven Studienangebot, weil gerade ein Trog von geburtenschwachen Jahrgängen in der Republik Kasachstan im Abituralter (plus 2- 5 Jahre) zu verzeichnen ist.

Die Gutachter halten die Ziele des Masterstudiengangs „Finanzen“ der DKU für klar definiert, sinnvoll und angemessen.

5.1. Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Ziel des Studienprogramms „Finanzen“ (Master) ist die Ausbildung von Fachleuten auf einem modernen konzeptionell-theoretischen und instrumental-methodischen Niveau, die über neues Wissen und neue Fähigkeiten verfügen und befähigt sind, komplexe Zusammenhänge der Weltfinanzmärkte, von Finanzinstituten, Finanzprozessen und Finanzkennziffern nationaler Volkswirtschaften zu beurteilen sowie deren Entwicklung zu prognostizieren.

Der Masterstudiengang „Finanzen“ hat eine wissenschaftlich-pädagogische Ausrichtung. Die Absolventen verfügen über analytische und wissenschaftliche Fähigkeiten, sodass ihnen die Möglichkeit offensteht, als Hochschullehrer tätig zu werden.

Die Absolventen dieser Fachrichtung sind ausgebildet für die Ausführung von Leitungsfunktionen, von unternehmerischer und kommerzieller Tätigkeit in Unternehmen der verschiedenen Eigentumsformen, in Finanzorganen, Banken und Versicherungsorganisationen, auf den Wertpapiermärkten in der Eigenschaft als Spezialisten für Finanzoperationen, als Leiter und Mitarbeiter von Finanzabteilungen, als Finanzmanager und Analytiker in Unternehmen, als professionelle Finanzbroker, Dealer und Makler u. a.m.

Die umfangreichen konkreten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen werden sehr gut aus den Qualifikationszielen abgeleitet und entsprechen vergleichbaren europäischen Programmen. Die wissenschaftliche Befähigung ist in den Studiengangs- bzw. Qualifikationszielen für einen Masterstudiengang ausreichend umgesetzt. Schlüsselqualifikationen werden ausreichend vermittelt und die Anforderungen der Berufspraxis werden intensiv berücksichtigt. Auch die Einbindung des Studiengangs „Finanzen“ (Master) in die Strategie der Hochschule und der Fakultät bewertet die Gutachtergruppe als sehr gut.

5.2. Konzept des Studiengangs

5.2.1 Studiengangsaufbau

Der Masterstudiengang „Finanzen“ existiert nur als Vollzeit-Studiengang und ist in der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 121 ECTS-Punkte erworben werden. Hierin sind Praktika im Umfang von 15 ECTS-Punkten, die mit 16 ECTS-Punkten bewertete Masterarbeit und die Abschlussprüfungen inklusive Verteidigung der Masterarbeit mit 13 ECTS-Punkten enthalten.

Das erste Studienjahr umfasst mit den Modulen „Psychologie und Hochschulpädagogik“, „Geschichte der Wissenschaft und Forschungsorganisation“, darunter auch Fremdsprachen, „Forschungsmethoden“, „Mathematische Methoden in der Wirtschaft“, „Moderne theoretische und praktische Aspekte der Finanzen“, „Weltfinanzmärkte“ sowie „Finanzbuchhaltung und Finanzmanagement“ insgesamt 60 ECTS-Punkte. Davon werden 27 ECTS-Punkte in den Wahlkomponenten mit den Lehrveranstaltungen „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Mathematische Methoden in der Wirtschaft“, „Ökonomische Forschungsmethoden“, „Weltfinanzmärkte“ sowie „Finanzsystem Deutschlands“ erworben.

Im dritten Semester des Masterstudiengangs „Finanzen“ werden insgesamt 20 ECTS-Punkte aus dem Wahlkomponentenbereich in den Lehrveranstaltungen „Ökonomische Forschungsmethoden“, „Probleme und Perspektiven der Monetärpolitik im Rahmen der Globalisierung“, Vertiefung in „Finanzmanagement“ sowie in dem Modul „Weltpapiermärkte und Versicherungen“ erworben. Darüber hinaus wird in dem Semester ein pädagogisches Pflichtpraktikum im Umfang von drei ECTS-Punkten absolviert.

Im vierten Semester ist das Modul „Wissenschaftliche Arbeit“, das Forschungspraktika sowie die Anfertigung der Masterarbeit beinhaltet, vorgesehen. Das Studium endet mit den sogenannten „Staatsprüfungen“ sowie der Verteidigung der Masterarbeit.

Fachwissen wird in unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen auf Basis zahlreicher Wahl(pflicht)module vermittelt. Schwerpunkt ist hier die Vertiefung fachlicher und methodischer Kompetenzen. Die Vermittlung von Fachwissen steht in Einklang mit den Zielsetzungen und Kompetenzen des Studiengangs.

Zusammenfassend sind die Gutachter der Meinung, dass das Konzept des Studiengangs geeignet ist, die Studienziele zu erreichen. Der inhaltliche Aufbau und die zeitliche Abfolge der einzelnen Module sind nachvollziehbar und sinnvoll. Das angestrebte Ziel einer qualitativ hochwertigen berufsvorbereitenden Ausbildung kann damit gut erreicht werden.

5.2.2 Modularisierung

Der Studiengang enthält in modularer Form Lehrveranstaltungen, die es erlauben, alle fachlichen und überfachlichen Ziele mit angemessenem Aufwand zu erreichen. Der Masterstudiengang ist konzeptionell durchdacht und kann in der Lehre sehr gut umgesetzt werden.

Die Verteilung der Leistungspunkte ist transparent und den Lehrinhalten angemessen. Die Studierbarkeit in dem Masterstudiengang „Finanzen“ ist gegeben. Die Studienprogramme ermöglichen es in sehr guter Weise, sowohl die einzelnen Qualifikationsziele als auch das Gesamtziel zu erreichen.

Die kompetenzorientierten Lerninhalte entsprechen allen ministeriellen Vorgaben, haben aber auch internationale Standards im Auge. Die Lehrinhalte sind insgesamt sinnvoll und versetzen die Studierenden in die Lage, nach Abschluss des Studiums in den vorgesehenen Berufsfeldern tätig zu werden. Durch die Verwendung unterschiedlicher Lernformen wird die persönliche Entwicklung der Studierenden (z. B. Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Präsentationsfertigkeiten, Zeitmanagement, kritisches Denken) gefördert. Auch die zeitliche Abfolge der angebotenen Lerninhalte ist überzeugend.

5.3. Resümee

Der Studiengang „Finanzen“ (Master) wird durch die Gutachtergruppe insgesamt als positives Programm bewertet. Zielsetzungen und Konzeptionen des Studiengangs sind als schlüssig zu bewerten und die angestrebten Kompetenzen der Absolventen befähigen zum Einsatz in den definierten Berufsfeldern. Besonders positiv ist das große Angebot unterschiedlicher vertiefender fachspezifischer Module.

6. Bachelorstudiengang „Management“ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Management“ besteht seit 2008 und in verkürzter Form für Studierende mit einem ersten Hochschulabschluss seit 2013. Die Dauer des Studiums umfasst acht bzw. fünf Semester. Er findet für die Studierenden, die eine zweite Hochschulausbildung anstreben, überwiegend abends und am Wochenende statt.

Der Bachelorstudiengang „Management“ richtet sich im Vollzeitstudiengang an Absolventen von Schulen, Colleges, Lyzeen und Berufsschulen und in der verkürzten Form des Teilzeitstudiengangs an Personen, die bereits einen ersten Hochschulabschluss erworben haben und mit ihrem Zweitstudium zusätzlich Managementkompetenzen erlangen möchten.

Die DKU forciert das Studium in kleinen Gruppen, d.h. mit zurzeit ca. 15 bis 20 Teilnehmern. Aktuell belegen 48 Teilnehmer den Bachelorstudiengang „Management“, davon vier die verkürzte Variante. Der überwiegende Teil der Studierenden ist weiblich. Kein Studierender des Bachelorstudiengangs „Management“ erhält ein staatliches Stipendium.

Im Gegensatz zu anderen Studiengängen hat sich die Anzahl der Studierenden in den letzten Jahren hier nur geringfügig reduziert. Allerdings sind die Bewerberzahlen in letzter Zeit deutlich zurückgegangen und die Abbruchquote ist mit aktuell 21 Prozent recht hoch. Die Fakultät erklärt dies zum einen mit der sinkenden Geburtenrate, aber auch mit dem zusätzlichen verbindlichen schriftlichen und mündlichen Eingangstest sowie der Mehrsprachigkeit des Studiums, was etliche Bewerber im Vorfeld abschreckt. Die hohe Arbeitsbelastung überfordert zudem einige Studierende.

Die DKU verstärkt ihre Marketingaktivitäten, um wieder eine größere Zahl von Interessenten anzusprechen. Interessierte können zudem frühere Prüfungsfragen einsehen und Probetests absolvieren. Über alle Studiengänge gesehen immatrikulierten sich 2014 somit deutlich mehr Studierende als kalkuliert.

6.1. Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Ziele bestehen in der Ausbildung qualifizierter Absolventen im Bereich Unternehmensmanagement. Sie sollen in der Lage sein, selbständig Analysen realer Situationen durchzuführen und optimale Leitungsentscheidungen zu treffen. Die Studierenden sollen am Ende ihres Studiums über Kenntnisse der theoretischen Grundlagen des Managements sowie einschlägiger Methoden und Ansätze verfügen. Des Weiteren sollen sie über Fähigkeiten zur Anwendung moderner Leitungsmethoden in globalisierten Weltwirtschaftsbedingungen verfügen. Zudem erwerben sie gute Kompetenzen in zwei Fremdsprachen.

Die Fakultät hat zur Verdeutlichung ein ausführliches Berufsbild erstellt. Es basiert auf der Grundlage des Nationalen Qualifikationsrahmens und der Dubliner Deskriptoren. Neben den klar und deutlich formulierten Zielen enthält es umfangreiche Informationen über die Intention des Bachelorstudiengangs „Management“, den Fähigkeiten und Kenntnissen, die die Studierenden erwerben sollen. Zudem erläutert es die Qualifikationscharakteristik der Absolventen. Die späteren Tätigkeitsfelder und beruflichen Perspektiven, die mit dem Studiengang abgestrebt werden, sind bewusst formuliert und deutlich gemacht.

Parallel dazu wurde ein Kompetenzmodell erarbeitet. Es umfasst Fachkompetenz, informationstechnologische Kompetenz, soziale Persönlichkeitskompetenz und interkulturell-kommunikative Kompetenzen und basiert auf wissens- und praxisbezogener Kompetenz. Das Kompetenzmodell ist das Resultat der Zusammenarbeit von Dozenten, Universitätsleitung und aktuellen wie potentiellen Arbeitgebern. In der Selbstdokumentation wird das Modell vorgestellt und ausführlich die genannten Kompetenzen, die mit dem Bachelorstudiengang „Management“ erworben werden sollen, aufgezeigt.

Die Ziele des Bachelorstudiengangs „Management“ stehen im Einklang mit den Anforderungen an eine moderne und hochwertige wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung, die an den Erfordernissen

der Praxis und auf eine erfolgreiche Berufstätigkeit ausgerichtet ist. Sie entsprechen einem modernen, berufsbezogenen Studium. Anregungen und Wünsche aus Unternehmen sind einbezogen. Theoretische wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse werden mit Anwendungsorientierung verbunden. Auf soziale, Methoden- und interkulturelle Kompetenzen wird deutlich Wert gelegt. Auf der Basis dieser Studieninhalte erhalten die Absolventen die Befähigung für eine Arbeit in vielen Tätigkeitsbereichen in nationalen und internationalen Unternehmen.

Aufgrund des besonderen Status der DKU konnten die Inhalte des Bachelorstudiengangs „Management“ mit der deutschen Partnerhochschule, Hochschule Mittweida – University of Applied Sciences, abgestimmt und europäischen Standards angepasst werden. Deutschsprachige Lehrveranstaltungen wurden in das Curriculum eingebaut. Fachspezifische Englischkenntnisse müssen zudem erworben werden. Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen deutsch-kasachischen Doppelabschluss zu erlangen, da die Leistungen der Studierenden von beiden Hochschulen anerkannt werden.

Die Studierenden werden sehr gut auf das mögliche Studium in Deutschland vorbereitet. Gastdozenten der Partnerhochschule konfrontieren die Studierenden bereits an der DKU mit den üblichen Lehrformen und Vorgehensweisen im Gastland. Dies fördert die interkulturelle und soziale Kompetenz aller Studierenden. Vor Ort an der Hochschule Mittweida gibt es ein besonderes Betreuungsprogramm für die kasachischen Studierenden. In ihrer Selbstdokumentation zeigt die DKU auf, dass bisher alle im Rahmen der Doppelabschlussprogramme Studierenden ein hervorragendes Niveau ihrer theoretischen und praktischen Kenntnisse demonstriert und das Studienprogramm erfolgreich und mit zum Teil hervorragenden Ergebnissen absolviert haben.

6.2. Konzept des Studiengangs

6.2.1 Studiengangsaufbau

Der Bachelorstudiengang „Management“ existiert in den folgenden drei Varianten:

- Bachelorstudiengang „Management“, akademischer Grad Bachelor of Economics and Business nach acht Semestern;
- Doppelabschlussprogramm mit der Hochschule Mittweida – University of Applied Sciences; die Studierenden erhalten nach acht Semestern sowohl das staatliche Diplom Kasachstans der DKU (Bachelor of Economics and Business) als auch den Bachelor of Arts der deutschen Partnerhochschule;
- Bachelorstudiengang „Management“ für Studierende, die ein erstes Hochschulstudium abgeschlossen haben; diese Studierenden verkürzen das Studium auf fünf Semester und erwerben den Bachelor of Economics and Business als staatliches Diplom Kasachstans der DKU. Die All-

gemeinbildenden Module werden angerechnet und unter bestimmten Bedingungen können sie auch vom Betriebspraktikum befreit werden.

Der Bachelorstudiengang „Management“ ist modularisiert und in Pflicht- und Wahlmodule aufgeteilt. Dabei werden die umfangreichen staatlichen Vorgaben berücksichtigt, was dazu führt, dass in den ersten Semestern der Anteil fachfremder Inhalte sehr hoch ist.

Zudem gehen die Bedingungen der Ordnung über Doppelabschlussprogramme an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty, die vom Wissenschaftlichen Rat der Universität bestätigt wurde, in Struktur und Aufbau der Module ein.

In der Selbstdokumentation wird vorbildlich dargestellt, welche fachlichen, informationstechnologischen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen die Studierenden erwerben. Sie entsprechen dem angestrebten Studiengangziel in sehr guter Weise.

Es sind verpflichtend allgemeinbildende Module wie „Grundlagen der Lebenssicherheit“ und „Religionswissenschaft“ zu finden. Den Studiengangzielen entsprechend enthält das Curriculum Module zu Soft Skills, Fremdsprachen, IT-Module, Module mit volks- und betriebswirtschaftlichen Inhalten sowie statistische und mathematische Module. Eine moderate Schwerpunktsetzung ist durch Wahldisziplinen in geringem Umfang möglich.

Durch Runde Tische, wissenschaftliche Zirkel an der DKU, Tagungen und Foren sowie Diskussionen und Vorträge über aktuelle Probleme in Kasachstan und über Forschungsergebnisse der Dozenten werden die Studierenden in Forschungsprojekte eingebunden. Ziel ist es, die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten zu fördern. Die Unit Wissenschaftliches Arbeiten im Modul Soft Skills dient ebenfalls dazu, Forschungsfähigkeiten und -fertigkeiten, insbesondere Recherchefähigkeiten und die Arbeit mit verschiedenen Informationsquellen sowie Fertigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens bei den Studierenden zu entwickeln.

Beim Modul Projektmanagement müssen die Studierenden diese Fertigkeiten anwenden und unter Beweis stellen. Gleichwohl erscheint es zu anspruchsvoll, deshalb in der deutschen Fassung von eigenständiger wissenschaftlicher Forschung zu sprechen. Es handelt sich eher um die praktische Anwendung aktueller Lehrinhalte auf ausgewählte betriebliche Probleme. Es wird deshalb angeregt, diese Formulierungen zu überarbeiten.

Für den Studiengang ist das Absolvieren von drei *Praktika* mit unterschiedlichem Umfang und Inhalt vorgeschrieben. Beides ist ebenso wie die abzulegenden Prüfungsleistungen genau dokumentiert. Bei ihrer Suche nach einem Praktikumsplatz werden die Studierenden von Betreuern der Fakultät unterstützt. Es stehen außerdem Unternehmen zur Verfügung, mit denen entsprechend der Vorgaben des Bildungsministeriums Verträge zur Durchführung des Praktikums abgeschlossen wurden. Es ist somit sichergestellt, dass jeder Studierende einen Platz erhält. Für die Studierenden des Doppelabschlussprogramms gilt die Praxisordnung der Partnerhochschule. Die Betreuer der Fakultät sind

auch für die Koordination, die Kontaktpflege zu Unternehmen und die Organisation der Verteidigung der Praktikumsberichte zuständig. Die Berufsorientierung des Bachelorstudiengangs „Management“ ist vor diesem Hintergrund ebenso positiv zu bewerten wie die Kompetenzorientierung. Das Studium wird damit vollkommen dem Anspruch gerecht, dass die Absolventen nicht nur fachlich versiert sind, sondern sich auch zu sozial kompetenten gereiften Persönlichkeiten entwickeln. Die sehr gute Verzahnung mit der Praxis erleichtert ihnen den beruflichen Start.

6.2.2 Modularisierung

Der Studiengang ist vollständig modularisiert. Es existieren Module der allgemeinbildenden Disziplinen, der Grundlagendisziplinen und der Vertiefungsdisziplinen. Die Inhalte sind, soweit sie nicht ohnehin durch die staatlichen Standards vorgegeben sind, schlüssig, in sich konsistent sowie üblich und angemessen für einen Bachelorstudiengang „Management“.

Für jedes Modul ist eine Modulbeschreibung vorhanden. Es ist ausführlich durch seine Inhalte, Prüfungsform, Lernergebnisse und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten dargestellt. Ebenso ist die notwendige Literatur angegeben. Insbesondere die fachlichen und die fachübergreifenden Kompetenzen, die die Studierenden erwerben sollen, sind ausführlich aufgezeigt. Die Module sind vollkommen geeignet, die Studierenden auf ihr späteres Berufsfeld vorzubereiten. Das Berufsbild, die Kompetenzmodelle und die Modulhandbücher bilden ein einheitliches Gesamtkonzept. So wird die Erreichung der Qualifikationsziele gesichert. Lediglich bezüglich der Literaturangaben in den Modulbeschreibungen wäre eine Überprüfung empfehlenswert. Einige der Quellen sind sehr alt und es ließen sich sicher aktuellere finden. Diese Empfehlung gilt in gleichem Maße für alle hier begutachteten Studiengänge.

Die Fakultät weist in der Selbstdokumentation selbst darauf hin, dass der Studiengang „überfrachtet“ ist. Durch den Einbezug zweier Fremdsprachen und die Vorgaben der Partnerhochschule ist die Gesamtbelastung der Studierenden sehr hoch. Die Grenzen der Studierbarkeit dürften erreicht sein. Auch die Gespräche mit Studierenden und Absolventen bestätigen diesen Eindruck. Die Studierenden betonen, dass ihre Arbeitsbelastung sehr hoch ist, sie jedoch bereit sind, diese Belastung auf sich zu nehmen, da sie sich mit ihrer Ausbildung sehr gute Chancen für eine spätere hochwertige berufliche Tätigkeit versprechen. Sie absolvieren ihr Studium mehrheitlich in der Regelstudienzeit.

Diese Einschätzung bestätigen die Absolventen, mit denen die Gutachtergruppe gesprochen hat. Sie erklärten einheitlich, dass sie ihre Chancen sowohl auf dem nationalen und mittelasiatischen Arbeitsmarkt als auch für eine Berufstätigkeit außerhalb Mittelasiens deutlich besser einschätzen als für Absolventen anderer kasachischer Hochschulen.

Die Fakultät wird jedoch in Abstimmung mit der Partnerhochschule Mittweida die Inhalte des Bachelorstudiengangs „Management“ überprüfen und nicht zwingend notwendige Lehrinhalte streichen. Für Studierende, die keinen Doppelabschluss anstreben, soll die Anzahl der Pflichtsprachkurse

reduziert werden. Die Gutachtergruppe unterstützt die Hochschule in dieser Bestrebung ausdrücklich.

6.3. Resümee

Das Studienkonzept des Bachelorstudiengangs „Management“ verfügt über eine klare Zielsetzung, aus der die Qualifikationsziele des Studiengangs sorgfältig abgeleitet wurden. Das Berufsbild, die Kompetenzmodelle und die Modulhandbücher bilden ein einheitliches Gesamtkonzept. So wird die Zielerreichung gesichert.

Die Ziele des Studiengangs stehen im Einklang mit den Anforderungen an eine moderne und hochwertige wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung, die an den Erfordernissen der Praxis und auf eine erfolgreiche Berufstätigkeit ausgerichtet ist. Die umfangreiche theoretische Ausbildung wird sorgfältig und passend durch die Vermittlung von Methoden-, informationstechnologischen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen ergänzt. Durch den Einbezug von Praxismodulen werden die Studierenden sehr gut auf ihren Einsatz in den definierten beruflichen Tätigkeitsfeldern vorbereitet. Es besteht somit kein Zweifel, dass die Absolventen dieses Studiengangs den Herausforderungen der Wirtschaft gewachsen sind. Die erhebliche Arbeitsbelastung ist der Fakultät bewusst. Sinnvolle Maßnahmen, den Studiengang von nicht notwendigen Inhalten zu befreien, sind eingeleitet. So ist sichergestellt, dass die Prüfungen zur Zielerreichung des Studiengangs optimal beitragen und sowohl auf fachliche als auch auf überfachliche Kompetenzen zielen.

7. Masterstudiengang „Management“ (M.A.)

Das Ziel des Masterstudiengangs „Management“ ist die Ausbildung von Fachleuten für leitende Positionen im Bereich Management sowie für Spezialisten für Lehr- und Forschungstätigkeiten in diesem Bereich.

Die Berufsfelder der Absolventen sind Wirtschafts- und Dienstleistungsunternehmen sowie unterschiedliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Bei der Zielsetzung orientiert sich die Hochschule an internationalen Bildungsstandards, den Dubliner Deskriptoren sowie an dem Europäischen und Nationalen Qualifikationsrahmen. Die Masterausbildung an der DKU ist zudem durch den Nationalen Bildungsstandard (GOSO) für die Postgraduale geregelt, der dem Gesetz der Republik Kasachstan vom 27.07.2010 „Über Bildung“ i.d.F. vom 29.12.2014 entspricht. Zu dem Masterstudiengang werden auf Grundlage der rechtlichen Vorgaben Personen zugelassen, die einen vierjährigen Bachelorstudiengang oder einen Diplomstudiengang abgeschlossen haben.

Der Masterstudiengang „Management“ wird als ein wichtiges Bildungsprogramm angesehen, da Unternehmen und Bildungseinrichtungen in Kasachstan eine hohe Nachfrage nach Absolventen dieser Fachrichtung haben.

Am Standort der DKU, der Stadt Almaty, sind zahlreiche Universitäten, Institute und Akademien beheimatet, was eine hohe Konkurrenz für alle Absolventen verursacht. Gleichzeitig führt dieser Faktor auch zu einem hohen Bildungsniveau der Bevölkerung in der Region sowie zu steigenden Anforderungen an die Hochschulen und die Studiengänge.

Da Almaty ein wichtiges Zentrum Kasachstans ist, gibt es hier auch genügend Arbeitsplätze für die Masterabsolventen. Die DKU kooperiert mit den kasachischen Hochschulen sowie mit Hochschulen im Ausland. Darüber hinaus hat die Universität enge Kontakte mit den möglichen Arbeitgebern ihrer Absolventen.

Der Masterstudiengang „Management“ umfasst 125 ECTS-Punkte (62 kasachische Credits), die in vier Semestern erworben werden. Die Studiengebühren für den Studiengang betragen 800.000 Tenge oder 4.313 Euro pro Jahr. Zurzeit sind in dem Studiengang acht Studierende eingeschrieben, welche in der pädagogisch-wissenschaftlichen Ausrichtung des Masterstudiengangs studieren. Alle Studierenden beendeten bislang erfolgreich ihr Studium, sodass die Abbrecherquote gleich null ist.

7.1. Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Masterstudienprogramm zielt auf den Erwerb von theoretischem Wissen, praktischen Fähigkeiten sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Die Masterabsolventen übernehmen Funktionen im Bereich Management, sie sind in der Lage, die Perspektiven und Risiken eines Unternehmens mit der Berücksichtigung der globalen Wirtschaftsentwicklung einzuschätzen sowie Empfehlungen bezüglich der strategischen Entwicklung des Unternehmens abzugeben.

Der Masterabschluss qualifiziert die Absolventen zu einem Unternehmensmanager, zum Experten in einem Unternehmen, der auf dem internationalen sowie nationalen Markt agiert. Mit dem Masterabschluss werden die Absolventen befähigt, die leitende Positionen in Unternehmen zu übernehmen. In Wirtschaftsunternehmen sowie in Dienstleistungsunternehmen übernehmen sie organisatorische und Verwaltungsfunktionen. Des Weiteren werden sie zu Forschungs- und Projektarbeit befähigt.

Die Ziele des Masterprogramms sowie die vorgesehenen Ausbildungselemente, die für die Erreichung der Kompetenzen eingesetzt werden, sind unter Berücksichtigung des Dubliner Deskriptors beschrieben. Die Zulassung zum Masterstudium an der DKU ist durch die nationalen Vorschriften geregelt.

Die Absolventen des Masterstudiengangs haben die Möglichkeit, eine wissenschaftlich-pädagogische Tätigkeit an der Universität auszuüben sowie ein Studium in einem PhD-Programm anzuschließen. Das Bildungsprogramm zielt darüber hinaus auf die Vermittlung von Kompetenzen des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens und des analytischen Denkens, das für eine wissenschaftliche und pädagogische Tätigkeit der Studierenden unabdingbar ist.

7.2. Konzept des Studiengangs

7.2.1 Studiengangaufbau

Der Masterstudiengang „Management“ ist als wissenschaftlich-pädagogische Variante ausgerichtet und umfasst vier Semester, in denen insgesamt 125 ECTS-Punkte erworben werden. Die pädagogisch-wissenschaftliche Variante des Masterstudiengangs „Management“ wird nur als Präsenzstudiengang angeboten.

Die Wahldisziplinen betragen ca. 30 Prozent von dem gesamten Masterstudium und werden mit der Berücksichtigung der Vorschläge der Arbeitgeber und der Studierenden wie auch der Schwerpunktgebiete der Lehrenden der Fakultät ausgewählt. Das Curriculum des Studiengangs beinhaltet die allgemeinbildenden Module, die Grundlagenmodule sowie die Profilmodule, wie z.B. „Interdisziplinäre Fächer“ I und II, „Sozialmarketing“, „Unternehmensinternationalisierung und Businessstrategien“, „Ökonometrische Forschungsmethoden“.

In den ersten drei Semestern werden Module aus den Bereichen „Psychologie und Pädagogik“, „Geschichte der Wissenschaft und Forschungsorganisation“, „Forschungsmethoden im Management“, „Mathematische Methoden in der Wirtschaft“, „Internationales Management und Marketing“, „Strategisches Management“, „Theoretische Grundlagen der Internationalisierung von Unternehmen“ sowie „Grundlagen und Steuerung der außenwirtschaftlichen Tätigkeit Kasachstans“, „Praktischer Kurs der Geschäftsführung“ und „Unternehmensführung und Methodologie der Bewertung“ angeboten. Das Masterstudium wird mit den Modulen „Wissenschaftliche Arbeit“ sowie „Abschlussprüfung“, die im vierten Semester belegt werden, abgeschlossen.

Das Masterprogramm „Management“ mit dem Schwerpunkt „Internationales Unternehmensmanagement“ wird auf Russisch und Englisch gelehrt. Bis zu 40 Prozent der Fachdisziplinen werden von Lehrkräften aus Deutschland und Kasachstan in englischer Sprache gehalten.

Bei der Konzipierung des Masterstudiengangs wurden alle staatlichen Vorgaben bezüglich des theoretischen und praktischen Teils des Studiums berücksichtigt. Die Anforderungen an die wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsarbeiten der Masterstudierenden sowie an die Abschlussprüfungen entsprechen ebenso den Vorgaben.

7.2.2 Modularisierung

Der Masterstudiengang „Management“ hat eine sinnvolle Modulstruktur. Die einzelnen Module bestehen aus ein bis zwei Lehrveranstaltungen und sind logisch aufgebaut. Die studienrelevanten Informationen sind in drei Sprachen auch online vorhanden und transparent dargestellt.

Das Masterstudium unterteilt sich in 72 ECTS-Punkte für theoretische Module, die den Bereich des Managements relativ umfassend reflektieren, 28 ECTS-Punkte für das Modul „Wissenschaftliche

Arbeit“, das ein Forschungspraktikum im Umfang von 12 ECTS-Punkten und die Anfertigung der Masterarbeit im Umfang von 16 ECTS-Punkten beinhalten. Während des Studiums ist ein pädagogisches Praktikum im dritten Semester im Umfang von 3 ECTS-Punkten vorgesehen. Für die Abschlussprüfungen und die Verteidigung der Masterarbeit sind insgesamt 13 ECTS-Punkte vorgesehen.

Die Module haben eine Größe von fünf bis acht ECTS-Punkten pro Modul. Mit dem Ziel der Optimierung des Curriculums und der Reduzierung der Anzahl kleiner Module könnten das Modul „Sozialmarketing“ und das Modul „Humanressourcen Management“ angesichts der verwandten Themen der Module als ein Modul in der Größe von 10 ECTS-Punkten zusammengefasst werden.

Die Aufteilung von Kreditpunkten auf die Semester ist im Masterstudium mit 21 im ersten, 37 im zweiten und 26 ECTS-Punkten im dritten nahezu gleich verteilt. Die semesterbezogene Arbeitsbelastung, die mittels Befragungen von Studierenden ermittelt wurde, stimmt in etwa mit den deutschen Werten überein. Die Studierenden bestätigen in den Gesprächen, dass das Masterstudium gut studierbar ist. Die Arbeitsbelastung ist in den Modulkatalogen detailliert und differenziert für Präsenz- und Selbststudium aufgelistet.

Mit den vorgesehenen Modulen des Masterstudiengangs können alle Qualifikationsziele erreicht werden. Kompetenzorientierte Inhalte des Programms entsprechen den Anforderungen des wissenschaftlichen Masterniveaus.

7.3. Resümee

Der Masterstudiengang „Management“ wird von der Gutachtergruppe insgesamt positiv bewertet. Das Studium ermöglicht den Absolventen, entsprechende berufliche Tätigkeiten auszuüben. Die kompetenzorientierten Studieninhalte entsprechen den staatlichen Vorgaben und internationalen Standards.

Das Studienprogramm ist konzeptionell durchgedacht und wird erfolgreich realisiert. Insbesondere die Anwendung der unterschiedlichen Lernmethoden fördert die persönliche Entwicklung der Studierenden, die Teamfähigkeit, Organisationskompetenzen, Zeitmanagement, rhetorische Kompetenzen sowie kritisches Denken.

8. Bachelorstudiengang „Marketing“ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Marketing“ wird an der DKU seit 1999 angeboten. Es bestehen zwei Versionen des Programms: Ein Regelstudium über acht Semester mit 266 ECTS-Punkten sowie als ein zweites Hochschulstudium im Rahmen des verkürzten Programms über fünf Semester mit 190 ECTS-Punkten.

Im Studiengang „Marketing“ wird das übergeordnete Ziel verfolgt, qualifizierte Fachkräfte nach kasachischen und deutschen Bildungsstandards auszubilden. Einerseits muss die DKU die ministeriellen Vorgaben der Republik Kasachstan befolgen, welche teilweise erhebliche Einschränkungen der Freiheit der Lehre bedeuten. So sind große Teile des Studienprogramms für den Studiengang vorgegeben. Dies lässt nur einen eingeschränkten Spielraum, den Studiengang analog deutscher und europäischer Beispiele auszurichten und zu positionieren. Um die Anforderungen für den Doppelabschluss zu gewährleisten, sind andererseits Voraussetzungen im Studiengang zu erfüllen, die nach eigenen Aussagen der DKU das Studium „überfrachten“. Trotz dieser Rahmenbedingungen gelingt es der Universität, Fachkräfte für Marketing auszubilden, die einen hohen internationalen akademischen Anspruch erfüllen können.

Ein weiteres Ziel betrifft die Internationalität der Ausbildung in verschiedenen Facetten. Die Mehrsprachigkeit der Ausbildung ist in besonderer Weise erfüllt. Der Unterricht erfolgt in russischer und deutscher Sprache, auch durch Gastdozenten aus Deutschland; zusätzlich wird auch in Englisch gelehrt. Der Doppelabschluss mit der Hochschule Zittau/Görlitz verleiht dem Studiengang über den Aspekt der Internationalität hinaus ein besonderes Profil. Gerade Marketing ist eine international ausgerichtete Disziplin und die beruflichen Tätigkeiten erfolgen in einem internationalen Umfeld. Die Absolventen mit einem Doppelabschluss sind damit in besonderer Weise für eine international ausgerichtete Marketingtätigkeit vorbereitet. Die Ausprägung der interkulturellen Kompetenzen als ein weiteres zentrales Ziel der DKU wird einerseits durch die ausländischen Dozenten und besonders beim Doppelabschluss durch das teilweise Studium in Deutschland unterstützt und im letzten Fall umfassend erfüllt. Andererseits spiegelt sich dieses Ziel nur sehr bedingt im Curriculum des Studiengangs wider. Im Wesentlichen wird auf die fremdsprachliche Ausbildung verwiesen. Diesbezüglich bietet sich gerade für eine international ausgerichtete Universität ein sehr viel breiteres Spektrum zur Ausprägung interkultureller Kompetenzen. Gerade im Marketing für internationale Märkte ist es zunehmend wichtig, die Besonderheiten der Kunden und ihres Verhaltens einschätzen zu können und zu berücksichtigen. Hier bietet sich für den Studiengang ein ausgezeichneter Ansatz für eine besondere Profilierung, der derzeit nicht ausgeschöpft wird. Zumindest werden entsprechende Aspekte in den Modulbeschreibungen nicht explizit aufgeführt.

Neben der fachlich schwerpunktmäßigen Ausrichtung auf die Kommunikationspolitik ist eine besondere Profilierung des Studiengangs durch das Angebot des Doppelabschlusses mit der Hochschule Zittau/Görlitz gegeben. Hierzu wurde ein Abgleich der Curricula der betreffenden Studiengänge beider Hochschulen vorgenommen. Die Studierenden der DKU starten unter Anrechnung von Studienleistungen an der Hochschule Zittau/Görlitz im fünften Semester. Die Prinzipien der Lissabon-Konvention werden verfolgt. Es wurde überzeugend in den Gesprächen dargelegt, dass eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit gegeben ist und dabei Abstimmungen und gegenseitige Anpassungen laufend vorgenommen werden. Positiv wird dies unterstützt, indem Dozenten der Partnerhochschule ab dem fünften Semestern an der DKU lehren. Die Anzahl der teilnehmen-

den Studierenden aus dem Studiengang „Marketing“ ist leider bislang sehr gering. Von teilnehmenden Studierenden war zu hören, dass der Wechsel in das sehr unterschiedliche Hochschulsystem Deutschlands nicht ganz einfach ist. Eine Begleitung durch die Dozenten der deutschen Partnerhochschule scheint aber gegeben zu sein. Für die wenigen Studierenden, die diesen Weg bisher gehen, scheint die Betreuung durch beide Hochschulen ausreichend zu sein. Die Erfolgsquote ist ein guter Beleg dafür. Für die zukünftige Entwicklung mit ggf. mehr Teilnehmern sollte eventuell überlegt werden, ob bereits nach der positiven Einstufung der DKU-Studierenden gezielte Orientierungs- und Vorbereitungsmaßnahmen an der DKU den Übergang noch besser unterstützen können.

Auch Nachhaltigkeit wird als zentrales Forschungsprofil der DKU bezeichnet. Nachhaltigkeit gewinnt im Marketing zunehmend an Bedeutung. Die Kunden (Unternehmen und Konsumenten) stellen an die Anbieter sowie an deren Produkte und Dienstleistungen mehr und mehr hohe Anforderungen an die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien. Dieser Aspekt wird zwar in einem allgemeinbildenden Modul berücksichtigt, aber darüber hinaus wird Nachhaltigkeit bei den fachspezifischen Inhalten des Studiengangs nicht explizit adressiert.

Die DKU strebt für den Bachelorstudiengang „Marketing“ eine Gruppengröße von 30 bis 35 (Regelstudium) und beim verkürzten Studiengang 15 bis 20 Studierenden an. Die Zahlen zeigen, dass die Immatrikulationen in den Studiengang vergleichsweise gering sind, was sich entsprechend bei den Absolventenzahlen auswirkt. Eine konsequente Weiterentwicklung der inhaltlichen Profilierung kann den Studiengang für Studierende und Arbeitgeber attraktiver machen. Bedenklich ist die vergleichsweise hohe Abbrecherquote, positiv die hohe Quote des Bestehens der Abschlussprüfung und die hohe Quote der anschließenden Berufstätigkeit bzw. der Aufnahme eines folgenden Studiums. Die ggf. differenzierten Gründe für den Studienabbruch beim Regelstudium und beim verkürzten Studium sollten näher analysiert werden, um gezielte Maßnahmen ableiten zu können. Entsprechende Hinweise werden bis auf die allgemeinen Hinweise auf die Studienbelastung und die „Überfrachtung“ des Curriculums in der Selbstdokumentation nicht gegeben. Die DKU plant, für Studierende, die keinen Doppelabschluss anstreben, dafür speziell erforderliche Lehrinhalte zu reduzieren. Mit dem Einsatz von E-Learning hat die DKU eine gute Basis, zudem das Studium für Berufstätige zu flexibilisieren, um die Studienbelastung besser beherrschbar zu gestalten.

8.1. Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Spezialisierung im Fach Marketing ist durch die ministeriellen Vorgaben für die inhaltliche Struktur des Studiengangs stark eingeschränkt. Für den Regelstudiengang umfassen die vorgegebenen allgemeinbildenden Module und Grundlagenmodule zusammen 175 ECTS-Punkte. Zur fachlichen Ausprägung verbleiben die Vertiefungsmodule (64 ECTS-Punkte). Auch im Rahmen des Praxismoduls (16 ECTS-Punkte) und der Abschlussarbeit/-prüfung (11 ECTS-Punkte) besteht die Möglichkeit

der Ausrichtung auf das Fach Marketing. Die restlichen 3 ECTS-Punkte werden durch den zusätzlichen Englisch-Unterricht erworben. Mit diesem Studiengang erhalten die Absolventen eine fundierte betriebswirtschaftliche und kaufmännische akademische Ausbildung. Dies erscheint für ein Bachelorstudium als ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss durchaus adäquat. Marketing benötigt eine breite betriebswirtschaftliche Basis. Zunehmend ist Marketing nicht als dominierend oder ausschließlich kreative Funktion anzusehen, sondern ist gefordert, den Beitrag zum Unternehmenserfolg darzustellen. Da die Wettbewerbsfähigkeit ein vorgelagerter Erfolgsfaktor ist, ist die Ausrichtung hierauf sinnvoll. Die Marketingfunktion steht im Unternehmen zudem in enger Wechselwirkung zu anderen Funktionen. Im Modul Marketingcontrolling sollte bei einer Weiterentwicklung die Rückkopplung des Marketings nicht eingrenzend auf die Produktion bezogen werden, sondern auf den Unternehmenserfolg. Die vorgegebene breite betriebswirtschaftliche Ausbildung bietet den Absolventen aber eine gute Basis, über Marketing hinausgehend bzw. von einer Marketingfunktion ausgehend sich auch in anderen Funktionsbereichen zu betätigen bzw. übergeordnete Funktionen und Verantwortlichkeiten zu übernehmen.

Im Rahmen der Vorgaben könnte durch Wahlpflichtmodule, die die Studierenden aus einem vorgegebenen Katalog wählen können, eine differenziertere fachliche Profilierung der Studierenden ermöglicht werden. Diese Option ist derzeit nur den Studierenden mit Doppelabschluss an der deutschen Partnerhochschule möglich. Das Angebot zu Wahlpflichtmodulen scheitert derzeit nachvollziehbar an den kleinen Studiengruppen. Die DKU wird in dem Bestreben unterstützt, Wahlmöglichkeiten mittelfristig zu eröffnen, wobei zunächst die Gesamtheit einer Gruppe von Studierenden mehrheitlich eine Entscheidung treffen soll. Die Studierenden sehen offensichtlich die nicht gegebene Wahlmöglichkeit nicht negativ, vermutlich auch, weil sie an ein rigideres Bildungssystem gewohnt sind.

Letzterer Aspekt leitet über zu dem weiteren übergeordneten Qualifikationsziel, „Persönlichkeiten neuen Formats“ auszubilden. Interpretiert wird dies durch eine aktive Einstellung zum Leben, die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit und Teamarbeit und das Übernehmen von Verantwortung für Ergebnisse des eigenen Handelns. Die DKU sieht zu Recht in ihrem an internationalen Standards orientierten Studienkonzept einen grundlegenden Beitrag, diese überfachlichen Kompetenzen auszubilden. Das selbstständige Arbeiten und die Teamarbeit werden auch im betrachteten Studiengang intensiv gefördert, insbesondere durch Projektarbeiten und in Praktika. Die beispielhaften Projektpräsentationen konnten dies eindrucksvoll dokumentieren. Die Zielsetzung könnte noch sehr unterstützt werden, wenn im Rahmen der ministeriellen Vorgaben alle Chancen zu einem mehr selbstgesteuerten Studium genutzt würden. Hinzuweisen ist erneut auf Wahlmöglichkeiten bezüglich der Module, aber auch auf die international ungewöhnliche Anwesenheitspflicht und -kontrolle bei Lehrveranstaltungen. Auch wenn die Studierenden dies grundsätzlich nicht kritisch sehen, könnte eine Eliminierung dieser Vorgehensweise positiv zu den Zielen der Persönlichkeitsbildung und zur Vorbereitung auf ein Auslandsstudium (auch im Rahmen des Doppelabschlusses) beitragen.

Die Anwesenheitspflicht ist nicht durch ministerielle Vorgaben zwingend gefordert. Es wäre vorteilhaft, wenn dieses gegenüber anderen kasachischen Hochschulen differenzierende Qualifikationsziel expliziter und stringenter im Curriculum des Studiengangs konkretisiert würde.

Absolventen sollen gemäß dem definierten Berufsbild für Tätigkeiten in Marketingabteilungen in Unternehmen, in Werbeagenturen, als PR-Manager und in Selbständigkeit ausgebildet werden. Einerseits werden in dem Berufsbild sehr stark die Bereiche Werbung und PR (somit die Kommunikationspolitik) hervorgehoben. Dies korrespondiert auch gut mit einer analogen Schwerpunktsetzung der Inhalte im Curriculum. Gleichwohl ist eine Spezialisierung als PR-Manager bei einem spezifischen Modul mit 5 ECTS-Punkten recht eingeschränkt. Für eine Tätigkeit in einer Werbeagentur ist die Schwerpunktsetzung grundsätzlich eine gute Basis. Moderne (elektronische, internetbasierte) Formen der Kommunikation werden gemäß den Modulbeschreibungen untergewichtet behandelt. Die Aussagen der Studierenden unterstützten diesen Eindruck. Überwiegend scheint die gegebene Vertrautheit junger Menschen mit den elektronischen Medien die Grundlage für deren Berücksichtigung bei praktischen Ausarbeitungen (so in Praktika) zu sein und weniger die gezielte Einbindung in die Lehrinhalte. So ist beispielhaft im Studiengang „Management“ das Modul Social Marketing enthalten, nicht aber im Studiengang „Marketing“, dessen Profil besonders durch Kommunikationsinstrumente geprägt ist.

Die Fokussierung auf die Kommunikationsinstrumente innerhalb des Marketing-Mix spiegelt sich auch in den Tätigkeitsbereichen der Absolventen wider, soweit dies aus den Gesprächen deutlich wurde. Somit mag dies auch dem derzeitigen Bedarf der Unternehmen entsprechen. Bei einer Weiterentwicklung des Marktes in Kasachstan und für eine international ausgerichtete Tätigkeit in Marketingabteilungen in Unternehmen ist die gegebene Untergewichtung und teilweise Vernachlässigung anderer Marketinginstrumente (Preis-, Produkt- und Distributionspolitik gegenüber Kommunikationspolitik) eine Einschränkung des Kompetenzprofils für einen Marketingspezialisten.

Für eine Tätigkeit in Selbstständigkeit (im Marketing) geben die grundlegenden BWL-Module eine gute Basis. Eine spezielle Ausprägung ist in den Vertiefungsmodulen des Studiengangs nicht gegeben. Aufgrund der Gewichtung der fachspezifischen Inhalte wird eine solche Tätigkeit am ehesten im Kommunikationssektor gut zu erfüllen sein.

Die Schwerpunktsetzung auf Werbung/PR wurde im Gespräch mit den Programmverantwortlichen bestätigt. Dies ist eine legitime Profilierung mit den angesprochenen Einschränkungen bezogen auf das Berufsbild. Mit der Aussage, wenn Studierende über Marketing hinaus (längerfristig) eine Position in der Unternehmensleitung anstreben, sollte sie besser den Studiengang Finanzen studieren, wird verkannt, dass gerade auch Marketing (im weitesten Sinne als marktorientierte Unternehmensführung interpretiert) eine gute Karrierebasis für allgemeine Leitungsfunktionen sein kann. Der Studiengang bietet aufgrund der umfassenden Grundlagenmodule durchaus eine gute Kompe-

tenzbasis hierfür. Marketing sollte hierauf basierend entsprechend im Curriculum positioniert werden.

Insgesamt erfüllt der Bachelorstudiengang „Marketing“ eine wissenschaftliche Befähigung und versetzt die Absolventen in die Lage, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Besonders positiv trägt die gezielte Einbindung der Forschung in die Lehre zur wissenschaftlichen Befähigung bei. Die Studierenden werden nicht nur in einem gesonderten Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten angeleitet und formen diese Fähigkeit durch das Abfassen von Projekt- und Seminararbeiten bis zur Abschlussarbeit aus, sondern werden aktiv in die Forschung der DKU einbezogen. Diese Einbindung erfolgt über die Teilnahme der Studierenden an sogenannten „runden Tischen“, die zu aktuellen Fragen der Disziplin und zu aktuellen Themen in Kasachstan abgehalten werden. Hierbei werden Forschungsergebnisse vorgetragen und diskutiert. Zudem hat die Fakultät wissenschaftliche Zirkel eingerichtet, in denen die Studierenden mitwirken. Die Forschungsergebnisse der Dozenten fließen insbesondere in die Wahlmodule (Vertiefungsmodule) ein.

Die Befähigung für eine qualifizierte Erwerbstätigkeit ist gegeben. Dies beruht zunächst auf der breiten betriebswirtschaftlichen Ausbildung durch die Grundlagenmodule. Speziell bezogen auf Tätigkeiten im Marketing fokussiert der Marketing-Studiengang (wie bereits erläutert) auf die Bereiche der Kommunikationspolitik. Bei einer mehr ausgeglichenen Behandlung der Instrumente des Marketing-Mix könnte das spezifische (Einstiegs-)Tätigkeitsfeld breiter unterstützt werden, so wie es im Berufsbild auch formuliert ist (allgemein Marketingabteilungen in Unternehmen). Die Praxisorientierung des Studiengangs ist insbesondere durch das Betriebspraktikum gegeben. Darüber hinaus wurde bei den Gesprächen deutlich, dass immer wieder Praxisthemen in die Lehre einfließen. Dass die Anforderungen der Berufspraxis aufgegriffen und umgesetzt werden, wird beispielhaft dadurch deutlich, dass das Curriculum des Studiengangs auf Anregung von Kooperationsfirmen um Branding und PR-Strategien erweitert wurde. Aufgrund des schnellen Wandels im Marketing auf den international verflochtenen Märkten, der insbesondere auch durch die Informations- und Kommunikationstechnologie getrieben wird, ist ein permanenter Dialog mit den Unternehmen sehr wichtig. Die Gespräche mit Unternehmensvertretern zeigten, dass ein solcher Dialog seitens der DKU geführt wird.

8.2. Konzept des Studiengangs

8.2.1 Studiengangsaufbau

Der Studiengang erfolgt als Regelstudiengang im Vollzeitunterricht über eine Regelstudierendauer von vier Jahren (8 Semester). Das Curriculum enthält die allgemeinbildenden Module im Umfang von 64 ECTS-Punkten, die Grundlagenmodule im Umfang von 111 ECTS-Punkten; in den Vertiefungsmodulen werden 64 ECTS-Punkte erworben. Das Praxismodul, das aus dem Studienpraktikum

im vierten Semester sowie dem Betriebs- und Vordiplompraktikum im achten Semester besteht, wird mit 16 ECTS-Punkten bewertet. Für die Abschlussarbeit / Staatsexamen erhalten Studierende insgesamt 11 ECTS-Punkte. Für das zusätzliche Studium, das aus den Lehrveranstaltungen zu Fremdsprachen und Sport besteht, werden drei ECTS-Punkte vergeben.

Beim Studiengang „Marketing“ als zweite Hochschulausbildung (für Berufstätige) entfallen die allgemeinbildenden Module. Dies ist nachvollziehbar, da bereits ein erstes Studium absolviert wurde. Die Studiendauer ist auf fünf Semester verkürzt. Die Lehrveranstaltungen werden abends und am Wochenende durchgeführt. Zusätzlich wird ein erheblicher Anteil Selbststudium veranschlagt. Die Relation beträgt 10 Stunden Präsenzzeiten zu 35 Stunden Selbststudium (bezogen auf einen kasachischen Credit).

Diese Grundstruktur des Studiengangs ist durch das Bildungsministerium vorgegeben. Lediglich im Bereich der Vertiefungsfächer kann die DKU das spezifische Profil des Studiengangs ausprägen. Auf die daraus folgenden Begrenzungen zur Profilierung wurde bereits eingegangen.

Da die DKU darüber hinaus die internationale Sprachenausbildung und die Optionen zum Doppelabschluss mit einer deutschen Hochschule verfolgt, kommt es zu einer gewissen „Überfrachtung“ des Curriculums. Die beiden ergänzenden Aspekte folgen jedoch der grundsätzlichen Zielsetzung der DKU als internationale Universität und sind ein zentrales Element der Profilierung der DKU. Hier zeigt sich die vollzogene Gratwanderung zwischen der Erfüllung staatlicher (kasachischer) Vorgaben und der individuellen Profilierung mit dem Ziel, auch internationale Bildungsstandards zu verfolgen. Beide Aspekte möglichst in Einklang zu bringen, verfolgt die DKU bedacht und mit großem Engagement. Es ist deutlich geworden, dass hierbei die erhebliche Studienbelastung bei der (Weiter-)Entwicklung des Studiengangs und durch eine intensive Betreuung der Studierenden konstruktiv berücksichtigt wird.

Im Rahmen der staatlichen Vorgaben ist der Studiengangsaufbau grundsätzlich adäquat für eine akademische Ausbildung qualifizierter Spezialisten im Bereich Marketing. Das Curriculum zeigt eine starke Ausrichtung auf die Kommunikationspolitik (Werbung/PR) und damit innerhalb des Marketingbereichs eine fachliche Profilierung. Diese Profilierung wird aber nicht explizit in den Unterlagen formuliert. Vielmehr wird im Berufsbild und in den formulierten Qualifikationszielen ein breites, das gesamte Marketing umfassendes Studiengangsprofil beschrieben. Bei der Analyse der Abdeckung der Qualifikationsziele mit den Lehrinhalten der Module wurde deutlich, dass dieses umfassende inhaltliche Profil nicht vollständig und hinsichtlich der Elemente nicht gleichgewichtet erfüllt wird. Die inhaltlich-strukturelle Weiterentwicklung des Studiengangs könnte sich einerseits auf eine Fokussierung der Kommunikationspolitik beziehen, wobei dies dann im Berufsbild so zu kennzeichnen wäre. Hierbei könnten die verfügbaren ECTS-Punkte der Vertiefungsmodule entsprechend auf diese Inhalte fokussiert werden und ein entsprechender Tiefgang der Behandlung erfolgen. Eine solche Spezialisierung bietet für entsprechende Aufgaben in der Wirtschaft gute Voraussetzungen, grenzt

aber die Bereiche für Einstiegstätigkeiten ein. Bei Aufrechterhaltung des Anspruchs einer allgemeinen Marketingausbildung sollten die Aspekte des Marketings (Marketingmanagement, Marketingforschung, Marketing-Mix) ausgewogener im Rahmen der Vertiefungsmodule behandelt werden. Andererseits vermittelt das Curriculum den Eindruck eines eher traditionellen Marketingansatzes. Hiernach analysiert das Unternehmen den Markt, entwickelt Produkte und regt insbesondere durch Werbung die Nachfrage an. Das moderne Marketing im Kontext des E-Commerce (Multi Channel Distribution) und veränderten Kundenverhaltens ist vielmehr durch Aspekte wie z.B. Open Innovation (gegenüber traditioneller Produktentwicklung), kundenindividueller Dialog mit Kunden (gegenüber Kommunikation an Marktsegmente nach sozio-demographischen Kriterien) oder Big-Data-Kundenanalysen (gegenüber traditioneller Marktforschung) gekennzeichnet. Das Curriculum des Studiengangs sollte sich daher stärker an den aktuellen internationalen Trends der Lehre und Praxis im Bereich des Marketings orientieren (neue Medien in der Kommunikation und Behandlung der Marketinginstrumente im Kontext eines integrativen Marketing-Mix, Marketing als zentraler Aspekt der Unternehmensführung).

Hierbei können auch Module genutzt werden, die derzeit ohne erkennbaren konkreten Bezug zum Marketing beschrieben sind. So sollte das Modul Logistik auf Distributionspolitik und dabei Distributionslogistik bezogen werden. Das Modul Marketingcontrolling sollte auf konkrete Marketingaspekte bezogen werden. Die Module Vertriebsmanagement und Vertriebs- und Kundenmanagement enthalten einige Überschneidungen und sollten klarer voneinander abgegrenzt werden. Durch Umstrukturierung der Module im Bereich der Vertiefungsmodule könnten die Marketingaspekte ausgeglichener berücksichtigt werden. Eine weitere Option für eine fachlich engere, aber für den Studierenden flexiblere Profilierung würde sich ergeben, wenn im Rahmen der Vertiefungsmodule eine Wahlmöglichkeit spezialisierender Module eröffnet werden könnte. Dies könnte sich auf Funktionsbereiche oder Instrumente des Marketings oder auf Branchen beziehen. Die derzeitigen geringen Studierendenzahlen ermöglichen dies nachvollziehbar zumindest kurzfristig nicht.

Der Studiengang widmet sich in zwei Modulen explizit Vertriebsthemen. Dieser Bereich wird in vielen Marketing-Studiengängen eher untergewichtet bzw. nicht explizit eingebunden. Da in der Praxis oftmals (traditionell) Marketing und Vertrieb getrennt werden, eröffnet die Berücksichtigung in diesem Studiengang ein interessantes Berufsfeld für die Absolventen. Dies könnte im Berufsbild des Studiengangs herausgestellt werden. Auch für Praktika kann dies ein interessanter Bereich sein.

Das Studiengangskonzept berücksichtigt die Vermittlung und Ausprägung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen gut. Die fachübergreifenden Kompetenzen orientieren sich an einem allgemeinen Kompetenzmodell der DKU und an einem für alle Studiengänge formulierten Katalog der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Diese Vorgaben und Grundsätze sind als eine wertvolle Orientierung für die einzelnen Studiengänge anzusehen. Zudem leiten sich aus dem Ziel, „Persönlichkeiten neuen Formats“ auszubilden, weitere überfachliche Kompetenzen ab. Überzeugend konnte die Ausprägung Sozialkompetenzen dargestellt werden. Auf die gewissen Einschränkungen hinsichtlich

des formulierten Anspruchs, interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, wurde bereits eingegangen. Hinsichtlich einzelner Instrumente des Marketings scheint (aufgrund einer geringen Gewichtung im Curriculum) eine tiefgehende Ausprägung von Methodenkompetenz nicht gesichert zu sein. Für den Bereich Werbung/PR ist dies gut erfüllt.

8.2.2 Modularisierung

Der Studiengang ist grundsätzlich sinnvoll strukturiert und modularisiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Grundstruktur und die grundlegende Gewichtung durch das Bildungsministerium vorgegeben sind. Im internationalen Vergleich ist der Anteil allgemeinbildender Module sehr hoch, der beim verkürzten Studium für Berufstätige entfällt. Die Grundlagenmodule entsprechen sehr gut dem Anspruch an einen ersten berufsqualifizierenden betriebswirtschaftlichen Hochschulabschluss. Das entsprechende Curriculum ist mit entsprechenden Studiengängen auch in Deutschland vergleichbar. Auf alternative Gestaltungsmöglichkeiten und Ansätze bei einer Weiterentwicklung des Studiengangs im Bereich der Vertiefungsmodule wurde schon zuvor hingewiesen. Für eine akademische Ausbildung bietet das Praxismodul (16 ECTS-Punkten) eine sehr gute Basis für einen adäquaten Praxisbezug, der die Berufsfähigkeit der Absolventen unterstützt. Positiv hervorzuheben ist die enge Kooperation, die die DKU mit Unternehmen pflegt, und die Unterstützung der Studierenden bei der Gewinnung eines Praktikumsplatzes durch das Karrierezentrum.

Für die internationale Mobilität der Studierenden und Absolventen ist die Umrechnung der kasachischen Credits in ECTS-Punkte positiv zu bewerten. Die Umrechnung der Credits mittels unterschiedlicher Koeffizienten bleibt ohne weitere Erläuterung (Begründung) nicht völlig nachvollziehbar.

Die Modulbeschreibungen des Studiengangs sind einheitlich strukturiert und damit übersichtlich und klar. In allen Beschreibungen der Vertiefungsmodule Marketing ist unter Studienform Vollzeit aufgeführt. Damit bleibt unklar, inwieweit diese alle (was nach den Gesprächen zu vermuten ist) auch für das Studium als zweite Hochschulausbildung gelten. In einigen (nicht allen) Modulbeschreibungen wird aufgeführt, dass der Besuch der Lehrveranstaltungen eine Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten ist. Da in den Gesprächen erläutert wurde, dass grundsätzlich eine Anwesenheitspflicht besteht, müsste dies konsequent für alle Module formuliert werden. In den Gesprächen wurde zudem erläutert, dass es eine definierte Quote der Anwesenheit gibt (allgemein 75 Prozent, beim Sprachunterricht sind nur drei Fehlstunden erlaubt). Es würde zur Transparenz beitragen, wenn dies in jede Modulbeschreibung präzise aufgenommen würde.

Die Literaturangaben sind zu weiten Teilen in Russisch aufgeführt und konnten somit nicht bewertet werden. Es fällt jedoch auf, dass teilweise sehr alte Erscheinungsjahre aufgeführt sind. Gerade bei der sehr dynamischen Entwicklung des Fachs Marketing in Theorie und Praxis ist besonderer Wert darauf zu legen, dass aktuelle Literatur in der Lehre herangezogen wird. Auch wäre es angemessen, die englischsprachige Standardliteratur zum Marketing heranzuziehen. Hier ist eine teilweise Diskrepanz festzustellen zu der positiven Möglichkeit, die die DKU den Studierenden ermöglicht,

elektronisch auf internationale und aktuelle Literatur zuzugreifen, und der Angabe alter Quellen in den Modulbeschreibungen. Selbst hinsichtlich der deutschsprachigen „Marketing-Klassiker“ wird zum Teil auf sehr alte Auflagen hingewiesen. Die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen sollten aktualisiert werden.

Auch nach der eigenen Einschätzung der DKU ist das Studienprogramm fachlich und hinsichtlich des notwendigen Zeitaufwands sehr anspruchsvoll. Werden die ECTS-Punkte der beiden Ausprägungen des Bachelor-Studiengangs „Marketing“ mit jeweils 30 Stunden bewertet, so ergeben sich bei 15 Wochen je Semester folgende zeitliche Studienbelastungen:

- Regelstudiengang (266 ECTS-Punkte) ergibt einen rechnerischen Workload von 66,5 Stunden je Woche.
- Studiengang als zweite Hochschulausbildung (190 ECTS-Punkte) ergibt einen rechnerischen Workload von 76 Stunden je Woche. Selbst bei Anrechnung des Betriebspraktikums (10 ECTS-Punkte) verbleibt ein Workload von 72 Stunden je Woche.

In der Selbstdokumentation wird angegeben, dass ein Studienjahr 30 Wochen umfasst, zuzüglich 6 Wochen Prüfungen. Bei der Berechnung wurde der Workload auf die 30 Stunden je Studienjahr bezogen. Die Studienleistung ist im Wesentlichen während der Studienphase zu leisten. Während dies für das Vollzeitstudium bereits eine extrem hohe Arbeitsbelastung bedeutet, die weit über eine normale Belastung einer Berufstätigkeit hinausgeht, stellt die Belastung für Berufstätige im verkürzten Studienkonzept die Studierbarkeit in Frage. Es ist unrealistisch, dass ein berufstätiger Studierender diesen zeitlichen Umfang leisten kann.

Ein Indikator für die Problematik der zeitlichen Belastung ist die recht hohe Abbrecherquote im Studiengang, welche im Studium in verkürzter Form deutlich über der des Regelstudiums liegt. Eine Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium scheint in der derzeitigen Studiengangskonzeption nur bedingt gegeben zu sein. Diese Einschätzung wird von der DKU in der Selbstdokumentation selbst angesprochen und verlangt nach gezielten Maßnahmen. Die bereits vorhandenen und sich in der Entwicklung befindlichen Methoden des E-Learnings können zwar die Studienbelastung nicht reduzieren, können aber zu mehr örtlicher und zeitlicher Flexibilität des Studiums beitragen. Dies kann sich positiv auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium auswirken. Die DKU nennt in der Selbstdokumentation als weiteren Grund für die Abbrecherquote bei Berufstätigen ein geringes Leistungsniveau. Dies ist offensichtlich trotz der Selektion durch den DKU-Eingangstest gegeben. Eventuell können in der Evaluation spezifische Mängel festgestellt werden, die mittels gezielter Ergänzungskurse beseitigt werden könnten.

8.3. Resümee

Der Bachelorstudiengang „Marketing“ (Bachelor) wird durch die Gutachtergruppe insgesamt als positives Programm, das auch den landesspezifischen Vorgaben und Anforderungen entspricht,

bewertet. Zielsetzung und Konzeption des Studiengangs sind mit den genannten Einschränkungen grundsätzlich als schlüssig zu bewerten und die angestrebten Kompetenzen der Absolventen befähigen zum Einsatz in den definierten Berufsfeldern. Die Formulierung eines Berufsbildes, das das gesamte Marketingspektrum abdeckt, steht in einem gewissen Widerspruch zur primären Ausrichtung des Curriculums auf die Kommunikationspolitik.

9. Implementierung

Im Folgenden werden die allgemeinen Aspekte der Implementierung behandelt, die nicht studien-gangsspezifisch sind. Bei den Aspekten, die einen speziellen Studiengang betreffen, wird dies entsprechend benannt.

9.1. Ressourcen

Finanzen

Die Deutsch-Kasachische Universität in Almaty verfügt über ein Budget, das zu zwei Dritteln aus Studiengebühren erwirtschaftet wird, sowie zu einem Drittel durch den DAAD bereitgestellt wird. Diese Unterstützung des DAAD findet sich im Leitbild der deutschen Außenpolitik wieder, die die Fortsetzung der mittel- und langfristigen akademischen Zusammenarbeit in den Staaten der ehemaligen UDSSR festschreibt. Eine weitere Unterstützung findet auf Grund der Vergabe von Stipendien statt. Gastdozenten werden vornehmlich aus Deutschland finanziert, was einen der größeren Beträge ausmacht. Die DKU muss für eines ihrer beiden Lehrgebäude eine hohe Miete entrichten. Aufgrund dieser Finanzausstattung wird der Lehr- und Forschungsbetrieb der Universität als gesichert angesehen. Dies betrifft insbesondere die sächlichen und personellen Ressourcen. Langfristig muss die DKU aber darauf hin arbeiten, dass sie ohne Zuschüsse auskommt, oder ein langfristiges Unterstützungskonzept mit weiterhin solider Finanzausstattung erstellen. Ebenso muss an dem Ziel gearbeitet werden, dass auch das zweite Lehrgebäude mietfrei genutzt werden kann bzw. sich die Republik Kasachstan an den Kosten beteiligt.

Sachmittel

Die integrierte Bibliothek erfüllt die ministeriellen Vorgaben von 140 Büchern pro Student. Eine qualitative Aussagekraft besteht darüber hinaus aber nicht. Die Bibliothek weist den höchsten deutschen Buchbestand der Universitäten Kasachstans auf. Der größte Teil der Buchbestände wird jedoch in Russisch vorgehalten, da diese Publikationen günstiger sind als deutsche Bücher. Jedes Jahr stehen ca. 10.000 Euro für Neuanschaffungen zur Verfügung. In Bezug auf die Anzahl der Studierenden sowie die Anzahl der Studiengänge ist dieser Betrag ausbaufähig. Der Umfang der Bibliothek im Hinblick auf die Aktualität der Fachliteratur in Form von Lehrbüchern gilt als angemessen.

Die Hochschule nutzt eine Online-Plattform, um studienorganisatorische Informationen sowie die jeweiligen relevanten Unterlagen für die Studierenden bereitzustellen. Ebenfalls wird die Lernplattform „Moodle“ welche mit umfassendem Lehrmaterial bestückt ist, zur Verfügung gestellt. Derzeit werden jedoch keine Online-Vorlesungen aufgezeichnet, es besteht aber die Möglichkeit, online live die Vorlesungen über Adobe Connect zu verfolgen. Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Gutachtergruppe, auch die Lehrmaterialien der Dozenten den Studierenden in elektronischer Form zur freien Verfügung zu stellen.

Lehrräume sind in ausreichender Anzahl vorhanden, wobei die technische Ausstattung dieser als vollständig zu erachten ist. Weiterhin verfügt die DKU über moderne Computerlabore, welchen den Studierenden in lehrveranstaltungsfreien Zeiten zur freien Verfügung stehen. Im Gespräch mit den Studierenden ging hervor, dass die beiden Gebäude der Universität unterschiedlich gut ausgestattet sind. Ein Studentenwohnheim existiert zum aktuellen Zeitpunkt nicht, wird jedoch sowohl von der DKU als auch von den dortigen Studierenden gewünscht.

Personelle Ressourcen

Die personellen Ressourcen der DKU werden in qualitativer und quantitativer Hinsicht als insgesamt gut eingeschätzt. Der wissenschaftliche Rat der DKU ist befugt, Professoren zu ernennen. Zu den Grundvoraussetzungen einer Berufung zählt dieser Rat eine Promotion, eine Habilitation und eine fünfjährige Forschungs- und Lehrzeit an der DKU. Die aktuelle Anzahl der Lehrkräfte an der Universität beläuft sich auf 29 Personen in den begutachteten Fächern. Für die insgesamt sechs Gastdozenten besteht eine Anwesenheitspflicht, welche zwar an deutschen Universitäten unüblich ist, jedoch von den Dozenten nicht als problematisch angesehen wird. Grundsätzlich müssen alle Dozenten der DKU 20 Lehrstunden pro Woche abhalten. Um die Lehrbelastung für promovierte Wissenschaftler zu minimieren, setzt man auf eine Reduzierung der Lehrstunden auf 16 Stunden pro Wochen, die so gewonnenen vier Stunden pro Woche kommen der Forschung zugute. Des Weiteren ermöglicht die DKU den Mitarbeitern durch Freistellung für ein gesamtes Semester die intensive Teilnahme an Forschungsobjekten, Publikationen sowie Weiterqualifikationen. Dabei steht den Dozenten frei, mit anderen Universitäten zu kooperieren. Diverse Forschungsarbeiten werden nicht extra vergütet oder mit Zulagen in der Attraktivität gesteigert. Neben der Möglichkeit, an Forschungsprojekten teilzunehmen, eröffnet sich den Dozenten die Möglichkeit zur Teilnahme an Fremdsprachen- und methodischen Seminaren als Komplementierung der internen Fortbildungsmaßnahmen. Ebenso wird die kostenpflichtige Teilnahme an externen Fortbildungskursen mit der Kostenübernahme durch die DKU gefördert.

9.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Die grundlegenden *Entscheidungen* der Studiengangsgestaltung und der *Organisation* der Universität werden durch das Bildungsministerium der Republik Kasachstan getroffen. In den Bereichen, in

denen der Universität Autonomie eingeräumt wird, haben die Hochschulleitung und die Fakultäten die Entscheidungskompetenz. An den Fakultäten ist der Studienprozess organisiert, das heißt die Fakultäten tragen hierfür die Verantwortung und sind zuständig für alle Aspekte der Studiengänge und der Personalrekrutierung in den Fächern. An den Lehrstühlen werden die Curricula festgelegt und das Angebot an Wahlfächern bestimmt. Der Fakultätsrat hat jedoch die Entscheidungskompetenz über die Vorschläge der Lehrstühle.

Die Studierenden verfügen über eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit den Verantwortlichen der Universitätsleitung in Kontakt zu treten, und sind in die Gremienarbeiten eingebunden. Die Möglichkeit der Studierenden, sich an der Organisation der Universität zu beteiligen, spiegelt sich darin wider, dass Studierende in allen Hochschulregimen mit einem oder mehreren Vertretern repräsentiert sind. Weiter existiert an der DKU ein Rat der Studierenden, wobei der Vorsitzende dieses Studentenrates von den Lernenden selbst einmal jährlich gewählt wird. Zu den Aufgabengebieten des Studentenrates gehören unter anderem die Organisation kultureller Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, studentische Projekte, wissenschaftliche Forschungsarbeit sowie die Koordination von Freiwilligenbewegungen. Weiterhin ist traditionell an kasachischen Hochschulen das Bestehen von studentischen Clubs, welche auch an der DKU existieren. In diesen können die Studierenden ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern und ein Verbundenheitsgefühl zur Universität entstehen lassen. Die eigentliche Studienorganisation kann daher an der Hochschule als gut etabliert und reibungslos funktionierend bewertet werden.

Zur Organisation und Abstimmung mit allen Partnerhochschulen wird jährlich ein gemeinsames Treffen abgehalten. Ebenso einmal jährlich findet separat eine Zusammenkunft mit jeder Partnerhochschule statt, bei der die Abstimmung der Curricula erfolgt. Hier werden unter anderem nicht zwingend notwendige Lerninhalte gestrichen, um der „Überfrachtung“ des Studiums entgegen zu wirken. Da die Gastdozenten in ihren Heimathochschulen im gleichen Maße für die Studierenden der DKU verantwortlich sind, findet die Kommunikation nicht nur innerhalb formaler Prozesse, sondern auch kontinuierlich in der Durchführung der Studiengänge statt.

Die Studierenden sind in ihrer Wahlfreiheit bezüglich des Studiengangs uneingeschränkt, innerhalb des Studiengangs bestehen jedoch kaum Wahlmöglichkeiten. Dies wird deutlich im Vergleich zu den Partneruniversitäten, welche nach Erfahrung der Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten einräumen, jedoch im Gegenzug weniger organisiert sind und sich demzufolge Überschneidungen ergeben. Die DKU greift die notwendigen Pflichtfächer der Partnerhochschulen auf, die in Summe mit den möglichen Wahlfächern das Gesamtmodulangebot darstellt. Die bisweilen zu geringe Anzahl der Studierenden ist der Grund dafür, dass sich die DKU ein umfangreiches Wahlangebot vorbehalten muss. Bezüglich dieser Problemstellung sieht die mittelfristige Planung der DKU vor, die bislang fehlenden Wahlmöglichkeiten für die Module zu eröffnen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Studierenden eingebunden werden, die in Gruppen zusammengefasst mehrheitlich über die

Angebote entscheiden sollen; dies dient auch der Sicherstellung einer ausreichenden Gruppengröße.

Die akademische Mobilität wird in erster Linie im Rahmen von Doppeldiplomstudiengängen realisiert, für die *Kooperationen* bestehen. Die damit verbundenen Praktika werden häufig im Ausland durchgeführt. Auch finden Sommerschulen im Ausland, insbesondere in Deutschland, sowie Auslandsaufenthalte für den Spracherwerb statt. Für Studenten besteht die Möglichkeit der Auslandsmobilität an Partnerhochschulen; die dort zuständigen Gastdozenten kommen aus Mittweida und Zittau/Görlitz. Im Hinblick auf die akademische Mobilität innerhalb Kasachstans sollten die Möglichkeiten des Hochschulwechsels jedoch verbessert werden.

Des Weiteren pflegt die Universität ihre Beziehungen mit Unternehmen in der Region Almaty. So treten Unternehmen häufig von sich aus an die DKU heran und fragen Praktikanten an. Die Vermittlung von Praktika in Deutschland erfolgt dagegen über die persönlichen Kontakte der Dozenten, welche die Studierenden im Rahmen ihres Auslandsstudiums bei der Suche nach einem Praktikumsplatz unterstützen.

9.3. Lernkontext

Den Studierenden stehen Modulbeschreibungen und lehrdidaktische Materialien für jedes Modul zur Verfügung. Zudem wird von jedem Dozenten ein Syllabus entwickelt, der aus einer Darstellung der Disziplin, ihrer Ziele und Themen, Aufgaben für das Selbststudium, Bewertungskriterien und einem Literaturverzeichnis besteht. Neue Lehr- und Lernmethoden wie Distance Learning, die Lernplattform Moodle und Adobe® Connect™ werden eingesetzt. Es gibt zudem komplette Online-Veranstaltungen, bei denen alle Präsenzzeiten online durchgeführt werden, und Blended Learning, bei dem ein festgelegter Teil der Präsenzzeit online ist. Dozentenunabhängig können die Studierenden in den Sprachmodulen ihre Kenntnisse verbessern. Die Fakultät will den Einsatz neuer Methoden weiter ausbauen und fördert und organisiert die entsprechenden Weiterbildungsmaßnahmen für die Dozenten.

Eingesetzt werden auch interaktive Lehrmethoden, so im Studiengang Marketing explizit im Modul Branding oder im Topsim-Unternehmensplanspiel. Ergänzt werden diese Methoden durch Projekte, Gruppenarbeiten, Analysen in Unternehmen und Betriebsexkursionen. Gerade diese didaktischen Mittel tragen zu einer Praxisbezogenheit des Studiengangs und zur Ausprägung eigenständiger und selbstständiger Arbeit sowie zur Befähigung, in Teams zu arbeiten, bei.

Der Mix aus Lehr- und Lernformen ist auch hinsichtlich der Erreichung der formulierten Qualifikationsziele angemessen. Der jeweilige Anteil der verschiedenen Lehrformen ist aus den Unterlagen nicht zu entnehmen und kann somit nicht bewertet werden.

Die DKU setzt zunehmend auch Methoden des elektronisch gestützten Lernens (E-Learning) ein. Hierzu zählen auch Online-Veranstaltungen, die aber bislang noch nicht im Marketing-Studiengang eingesetzt werden. Die Weiterentwicklung dieser Methoden, basierend auf der Plattform Moodle bietet gute Möglichkeiten, das Studienkonzept weiter zu unterstützen. Lehrmaterialien der Dozenten sollten den Studierenden jedoch auch in elektronischer Form bereitgestellt werden. Auch bei der gegebenen Anwesenheitspflicht ist es für die Studierenden hilfreich, in systematischer und einfacher Weise auf alle in der Lehre eingesetzten Unterlagen über Moodle zugreifen zu können. Insbesondere für die berufstätigen Studierenden des Studiengangs als 2. Hochschulstudium bieten die Methoden des elektronischen Lernens noch ein erhebliches Potenzial, um die Studierbarkeit des Studiengangs für diese Zielgruppe zu verbessern. Durch den gezielten Einsatz in einem Konzept des Blended Learning kann die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium erheblich unterstützt werden.

Die Lehrveranstaltungen werden in Kleingruppen mit etwa 15 Teilnehmern gehalten. Die Dozenten setzen verschiedene Lehrformen ein, wobei seminaristischer Unterricht überwiegt. Interaktive Lehr- und Lernmethoden sind verbreitet. In vielen Modulen sind Hausaufgaben zur Vertiefung und Verfestigung des Gelernten integriert. Diskussionen, Projektarbeiten, Planspiele sind feste Bestandteile des Studiums.

An den Projekten nehmen auch Studierende verwandter Studiengänge teil. Die Projekte beinhalten Gruppenarbeit, Zeitmanagement, Betriebsexkursionen, Interviews und Besprechungen. Die Ergebnisse müssen vor dem Dozenten und Vertretern des Auftrag gebenden Unternehmens präsentiert werden. Des Weiteren ist ein Selbststudium in allen Studiengängen vorgesehen. Die selbständige Arbeit der Studierenden ist in der Gesamtstudienbelastung vorgesehen und wird nach den allgemeinen nationalen Normen bewertet. Die Gutachter stellen fest, dass die sogenannte Selbständige Arbeit der Studierenden unterschiedlich benotet wird. Es wäre wünschenswert, die Benotung dieser Arbeiten mit den nationalen Bildungsnormen zu harmonisieren.

Die Dozenten organisieren weitere Betriebsexkursionen, um den Studierenden Einblicke in das reale Betriebsgeschehen und betriebliche Probleme zu ermöglichen. Darüber hinaus sind im Studium mehrere Praktika vorgesehen. Die Praxisanteile des Studiengangs sind durch das Modul Projektarbeit so in den Studiengang eingebunden, dass hierfür 16 ECTS-Punkte erworben werden. Darüber hinaus fließen weitere Praxisbezüge in den Studiengang ein. Die Gutachtergruppe bewertet die Verzahnung von Theorie und Praxis als sehr gut. Aus den Gesprächen mit den Arbeitgebern wurde auch deutlich, dass die Betriebe mit der Vorbereitung der Studierenden an der DKU sehr zufrieden sind.

Alle Unterrichtsräume und PC-Räume sind technisch gut ausgestattet, Internet ist nutzbar. In der lehrveranstaltungsfreien Zeit können die Studierenden die PC-Räume frei nutzen. Alle Computer haben Internet- und Intranetzugang. Die gesamte Ausstattung, die verschiedenen Formen des Leh-

rens und Lernens sowie deren Wechsel sind sehr geeignet, neben fachlichen Kompetenzen alle überfachlichen Kompetenzen zu vermitteln und zu verstärken, die die Studierenden für ihre spätere Berufstätigkeit benötigen.

9.4. Prüfungssystem

Die Vorgaben zu dem Prüfungswesen bestehen an der Hochschule aufgrund ministerieller Vorgaben, demnach ist die DKU gezwungen, sich innerhalb dieser Rahmenbedingungen zu bewegen. So regelt das Ministerium auch die Punktezahl, die für eine Prüfungsleistung maximal vergeben werden darf. Die Bewertungskriterien für Studien- und Prüfungsleistungen in verschiedenen Disziplinen sollten bei der Weiterentwicklung der Studiengänge jedoch nach Möglichkeit stärker harmonisiert werden.

Die Prüfungsorganisation ist sehr umfassend. Die Prüfungen beinhalten laufende Kontrolle, Zwischentest, die Zwischen- und Endprüfung und die staatliche Abschlussprüfung. Die Notenzusammensetzung ist strikt geregelt. Die Prüfungsinhalte richten sich nach dem Syllabus des jeweiligen Moduls. Der Prüfungsplan wird vom Registrator in Abstimmung mit dem Dekan der jeweiligen Fakultät erstellt, vom Prorektor für Lehre und Studium genehmigt und spätestens zwei Wochen vor Beginn der Prüfungsperiode den Dozenten und Studierenden bekannt gegeben. Die Form und die Durchführungsordnung der benoteten Vorprüfungen und Prüfungen in jeder Disziplin werden vom Wissenschaftlichen Rat der Universität genehmigt. Die Gesamtnote des Studierenden in der Disziplin wird aufgrund des Bewertungssystems der Studienleistungen vergeben. Die umfangreichen Vorgaben machen das Prüfungssystem sehr starr. Eine Rücksprache mit den Studierenden ergab jedoch eine hohe Akzeptanz und Zufriedenheit.

In den Modulen aller hier begutachteten Studiengänge werden in der Regel verschiedene Prüfungsformen eingesetzt. Welche Prüfungen zu bestehen und welche ggf. weiteren Voraussetzungen für die Vergabe von Credits erforderlich sind, kann den Modulbeschreibungen entnommen werden. Meistens ist pro Modul mehr als eine Prüfungsleistung zur Erlangung der Credits erforderlich. Die Vielzahl an Voraussetzungen zum Bestehen eines Moduls ist im Vergleich zum deutschen Hochschulsystem ungewöhnlich. Dies gilt insbesondere für die sogenannten laufenden Kontrollen der Studienleistungen, zu denen auch Antworten im Unterricht zählen. Dies ist sehr an einen Schulunterricht angelehnt. Die Gesamtnote eines Moduls setzt sich aus 60 Prozent der Bewertung der laufenden Kontrollen und 40 Prozent der (eigentlichen) Prüfungsnote zusammen. Was aus der Sicht eines in Deutschland üblichen Prüfungswesens als extreme Prüfungsdichte und potenziell negativer Prüfungsstress gesehen würde, wird von den Studierenden der DKU nicht als besonders belastend oder negativ angesehen. Hinsichtlich der Bewertung und Einbeziehung laufender Antworten im Unterricht kann die Transparenz und Vergleichbarkeit der Bewertung kritisch diskutiert werden. Mit diesem Prüfungselement steht auch das bereits angesprochene Erfordernis einer gewissen Anwesenheitspflicht für das Bestehen eines Moduls im direkten Zusammenhang.

Die DKU hat genaue Vorschriften, wann und wie oft Prüfungen wiederholt werden können. Die Studierenden haben die Möglichkeit, Sommerkurse zusätzlich zu belegen, um Lehrinhalte aufzuarbeiten. Die Möglichkeit der Klausureinsicht und des Widerspruchs gegen Bewertungen sowie deren Behandlung über eine spezielle Kommission mit begründeter Rückmeldung an den Studierenden ist transparent und nachvollziehbar geregelt. Als eine Besonderheit des Prüfungswesens an der DKU fällt die Regelung zur Zulassung in ein folgendes Studienjahr auf. Wenn ein bestimmter Umfang von Leistungen in einem Studienjahr nicht erbracht wurde, muss der Studierende letztlich ein Studienjahr (kostenpflichtig) wiederholen, wobei erfolgreich abgeschlossene Module nicht zu wiederholen sind. Es wurde ausgesagt, dass bei einer Nicht-Zulassung zum nächsten Studienjahr auch Module zu wiederholen sind, die nicht mit gut bewertet wurden. Damit sind auch Module zu wiederholen, die eigentlich mit einer schlechteren Note bestanden wurden. Eine solche Regelung widerspricht den Grundgedanken der Modularisierung des Studiums. Da die DKU die Anpassung an die Regelungen des Bologna-Prozesses anstrebt, sollte diese Regelung in diesem Kontext überprüft werden. Mit einer solchen Wiederholungsregelung ergibt sich ein vergleichsweise starrer bzw. wenig flexibler Studienablauf und in der negativen Konsequenz eine erhebliche Verlängerung der Studiendauer. Die Regelungen zur Entscheidungsfindung des Zulassungsausschusses, der in bestimmten Fällen letztlich entscheidet, sind in der Selbstdokumentation nicht dokumentiert.

9.5. *Transparenz und Dokumentation; Beratung und Chancengleichheit*

Dokumentation

Die Dokumentation und transparente Darstellung aller notwendigen Informationen kann an der DKU als gut umgesetzt bewertet werden. Die Hochschule nutzt eine Online-Plattform, um den individuellen Zugang an studienorganisatorischen Informationen zu gewährleisten. Im selben Zug werden die jeweiligen relevanten Unterlagen und Dokumente für die Studierenden bereitgestellt. Neben den fach- und studiengangsspezifischen Modulhandbüchern wurden universitätsweit einheitliche Muster für Zeugnisse, Urkunden, Diploma Supplement und Transcript of Records erstellt.

Darüber hinaus können über die Website der DKU alle Informationen über die Wirtschaftsstudiengänge sowie die Zulassungsvoraussetzungen abgerufen werden. Als grundsätzliches Verhaltensregelwerk gilt der „Studienführer“, welcher nicht nur die Benutzungsrichtlinien in den Laboren, der Bibliothek und Inhalte des Studentenrats beinhaltet, sondern auch die Kontaktdaten sämtlicher Mitarbeiter der Universität. Die gezielte Kontaktaufnahme zu jeglichen Führungskräften der DKU ist somit für alle Studierenden gewährleistet.

Beratung

Als beratendes Organ verfügt die DKU über ein Karrierezentrum, das die Studierenden aktiv bei der Praktikumsplatzsuche unterstützt. Zudem informiert die DKU auch über freie Praktikumsstellen in

Form von Mail-Newsletter und über die Homepage. Das Karrierezentrum der DKU unterstützt Studierende auch bei der Korrektur von Bewerbungsunterlagen und Lebensläufen in den Sprachen Englisch, Deutsch, Russisch und Kasachisch. Darüber hinaus organisiert es die Präsentationsveranstaltungen der Unternehmen, die sich den Studierenden als Praxispartner vorstellen möchten. Trotz des umfangreichen Beratungsangebotes der DKU suchen sich die Studierenden ihren Praxisplatz in der Regel selbständig. Im Ernstfall bleibt jedoch kein Studierender ohne das verpflichtend vorgesehene Praktikum, da die DKU Verträge mit Arbeitgebern besitzt.

Die DKU verfügt auch über eine gesonderte Abteilung für Sozial- und Erziehungsarbeit. Diese Abteilung befasst sich mit den außerunterrichtlichen Aktivitäten der Lernenden und der Koordinierung der Tätigkeiten des Studentenrates. Zur individuellen Beratung der Studierenden sowie ihrer Eltern räumt die Leitung der Universität Sprechstunden ein, welche nicht nur dem Informationsaustausch dienen, sondern auch, wenn benötigt, der Unterstützung. Im Bereich der Themenfindung für die Abschlussarbeiten sind die Studierenden sowohl in der Themenwahl als auch in der Wahl des Dozenten frei. Die anschließende Bearbeitung der Abschlussarbeit erfolgt mit kontinuierlicher Betreuung und Begleitung durch den Dozenten.

Chancengleichheit

Hinsichtlich der Geschlechtergerechtigkeit bestehen an der DKU Bedingungen, die eine Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Studierenden sicherstellen. Zudem sind Maßnahmen für Studierende in besonderen Lebenslagen vorgesehen. Studienunterbrechungen in besonderen Lebenslagen können aus gewichtigen Gründen eingeräumt werden. Als gewichtiger Grund zählt hierbei z. B. Erkrankung oder Mutterschaft, die Unterbrechung wäre in diesen Fällen kostenfrei und ohne Probleme einzulegen, sowie die Wiederaufnahme im selben Studienjahr möglich. Darüber hinaus können bei kürzeren oder länger geplanten Unterbrechungen Fernstudienmöglichkeiten über die online Lernplattform „Moodle“ genutzt werden. Um die Chancengleichheit insbesondere auf finanzieller Ebene zu gewährleisten, erfolgt auf das Ausbleiben der Studiengebühren nicht unmittelbar eine Exmatrikulation. Vielmehr existieren eine Reihe individueller Regelungen der Stundung. Beispielhaft dafür steht die Bereitstellung von zinslosen Darlehen oder auch die Vergabe von Stipendien für die Unterkunft an Studierende aus anderen Städten durch die DKU. Auch über den DAAD wird finanzielle Unterstützung in Form von Voll- und Teilstipendien erbracht. Dagegen sind staatliche Stipendien der Republik Kasachstan selten.

10. Qualitätsmanagement

Die zu akkreditierenden Studiengänge verfügen noch über kein vollständiges Qualitätsmanagementsystem, vielmehr werden aktuell zahlreiche Einzelmaßnahmen durchgeführt, die später in ein System integriert werden sollen. Diese Maßnahmen sind nach Input- und Output-Maßnahmen differenziert. Zu den Input-Maßnahmen gehören die Auswahlprozesse von Studierenden und Lehrenden. Die Output-Maßnahmen umfassen Befragungen (Studierende, Absolventen, Arbeitgeber), SWOT-Analysen, Tagungen, etc.

Input-Maßnahmen

Für die Zulassung zum Studium an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften müssen Bewerber neben dem Einheitlichen Nationalen Test zusätzlich noch eine Eignungsprüfung der DKU ablegen (vgl. hierzu Abschnitt III.2.). Mithilfe dieses komplexen Aufnahmeverfahrens versucht man die Absolventen auszuwählen, die befähigt sind, das anspruchsvolle Programm der Studiengänge absolvieren zu können.

Nicht weniger wichtig ist der Prozess der Personalgewinnung. Zuerst wird eine vakante Stelle mit Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofil in republikweiten und regionalen Printmedien und auf der Internetseite der Universität ausgeschrieben. Die eingegangenen Bewerbungsunterlagen werden nach definierten Mindestkriterien geprüft. Um einen persönlichen Eindruck zu gewinnen, werden Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Anschließend müssen die Bewerber einen Probeunterricht unter der Beteiligung von Studierenden durchführen. Dieser Unterricht wird durch die Hochschulleitung bewertet. Danach bekommt der Bewerber eine Probezeit. Wenn im Laufe dieser Zeit der Bewerber beweist, dass seine Leistungen den Stellenanforderungen entsprechen, wird mit ihm ein Arbeitsvertrag abgeschlossen.

Output-Maßnahmen

Die systematische und nachhaltige Sicherung der Qualität interner Prozesse und der angebotenen Dienstleistungen ist eine der größten Anliegen der Universität. Eines der wichtigsten Instrumente zur Kontrolle und Sicherstellung der Qualität der angebotenen Bildungsleistungen ist die Evaluation der Lehrveranstaltungen. Die Befragungen der Studierenden werden in jedem Semester mithilfe der online Software „limesurvey“ durchgeführt. Berücksichtigt werden nur die Ergebnisse der Lehrveranstaltungen, in denen die Rücklaufquote mehr als 30 Prozent beträgt. Die Befragungen werden anonym durchgeführt und den Zugang zu der Information haben nur bestimmte Personen. Für die Evaluierung und die Auswertung der Ergebnisse ist die Abteilung Qualitätsmanagement der DKU zuständig. Der Dekan kann dann die Analyse der Befragung einsehen und die Lehrenden bekommen ihren eigenen Bewertungen nach der Klausurphase, um aus den Ergebnissen ggf. Verbesserungsmaßnahmen ableiten zu können.

Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse werden die Rankings der Dozenten nach einem Fünf-Punkte-System erstellt und Mängel bzw. kritische Rückmeldungen werden registriert. Falls ein Dozent bei der Befragung schlecht abschneidet, findet ein konstruktiver Dialog zwischen der Hochschulleitung und dem betroffenen Dozenten statt. Es werden die möglichen Ursachen für schlechte Bewertungen analysiert und Problemlösungen gesucht. Im folgenden Semester werden auch andere Veranstaltungen von diesem Dozenten evaluiert. Wenn kritische Bemerkungen nicht beseitigt werden, wird der Arbeitsvertrag mit dem betroffenen Dozenten nicht verlängert.

Die Auswertung der Befragung wird den Studierenden online zur Verfügung gestellt. Darin sind Daten über die Teilnahme an der Befragung und die aggregierten Befragungsergebnisse erhalten. Die Evaluationsergebnisse werden nicht mit den Studierenden von den Dozenten besprochen, da die Auswertung erst nach dem Semester stattfindet. Das System der Lehrevaluation sollte deshalb nach Ansicht der Gutachtergruppe derart weiterentwickelt werden, dass Lehrende die Evaluationsergebnisse einer Lehrveranstaltung mit den Studierenden diskutieren können.

Eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der Qualität der Lehre stellen die Hospitationen durch Kollegen dar, die innerhalb der Lehrstühle durchgeführt werden.

Zudem nehmen die Dozenten mehrmals im Jahr an verschiedenen Tagungen und Weiterbildungsmaßnahmen teil, sowohl in Kasachstan als auch im Ausland (Deutschland). Solche Schulungen helfen die fachlichen und methodischen Neuerungen und Entwicklungen kennenzulernen, um diese dann später in der eigenen Arbeit integrieren sowie auch an die Kollegen vor Ort weitergeben zu können.

Eine weitere Qualitätsverbesserungsmaßnahme ist die externe Bewertung der Kenntnisse der Studierenden des vierten Studienjahres. Dieser Test wird von dem Kasachischen Ministerium entwickelt. Die Studierenden der zu akkreditierenden Studiengänge haben sehr gute, überdurchschnittliche Ergebnisse ausgewiesen.

Einmal in zwei Jahren werden zudem SWOT-Analysen durchgeführt, um die Zufriedenheit der Studierenden mit der gegebenen Lehrqualität zu prüfen. Die Verbesserungsvorschläge und Wünsche der Studierenden werden von der Verwaltung der Universität diskutiert und danach werden angemessene Maßnahmen getroffen.

Als neues Instrument werden aktuell Befragungen der Studierenden des vierten Studienjahres durchgeführt, um die Zufriedenheit mit der Studienorganisation und der Struktur des Curriculums abzufragen. Als ein Beispiel für eine angeregte Verbesserungsmaßnahme ist die Aufnahme von Lehrveranstaltungen zu nennen, u.a. Geographie für Logistik-Studierende. Zusätzlich zu den Studierendenbefragungen nutzt die DKU die Absolventenbefragungen, um die Qualität der Lehre kontinuierlich verbessern zu können. In diesem Zusammenhang empfiehlt die Gutachtergruppe, die Befragung zur Studienzufriedenheit von Studierenden des vierten Studienjahres und darüber hinaus auch von Absolventen strukturierter durchzuführen.

Die Optimierung der Studiengänge erfolgt auch in enger Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und den ausländischen Partnerhochschulen. Regelmäßig findet ein Dialog mit Arbeitgebern in unterschiedlicher Form wie „Runde Tische“, offene Besprechungen, offene Fakultätssitzungen statt. Einmal im Jahr findet eine Beratung einer Arbeitsgruppe statt, die aus dem Rektorat der Universität, dem Dekan der Fakultät, Dozenten, Vertretern der Partnerhochschulen und Arbeitgebern besteht. Im Rahmen dieses Treffens werden Inhalte der Studiengänge besprochen und Empfehlungen für deren Weiterentwicklung und für die praktische Realisierung der Doppelabschlussprogramme formuliert. Bei Bedarf werden unter der Berücksichtigung der Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge sowie der sich vollziehenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt die Curricula entsprechend überarbeitet.

Als ein zentrales Kriterium der Qualität der Studiengänge erachtet die Hochschule die Beschäftigungsquote der Absolventen und deren Bewertung seitens der Arbeitgeber. Seit 2009 besteht an der DKU ein Karrierezentrum, welches Kontakte mit Absolventen und Unternehmen aufbaut und pflegt, sowie die beruflichen Wege der Absolventen verfolgt und die Daten zu Beschäftigung der Absolventen aktualisiert. Gemäß dieser Statistik finden 70 bis 80 Prozent der Bachelor- und 80 bis 100 Prozent der Masterstudierenden unmittelbar nach der Beendigung des Studiums einen Arbeitsplatz. Neben dem internen System zur Verfolgung der Karriere der Absolventen werden Daten von externen Organisationen genutzt. So wurde zum Beispiel im Sommer 2013 von der Abteilung für Jugendfragen der Stadtverwaltung Almaty eigene anonyme Befragung unter Absolventen dieses Jahrgangs durchgeführt. Demnach belegte die DKU bei der Beschäftigungsquote der Absolventen des Jahrgangs 2013 den ersten Platz in Almaty.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die DKU sehr gute und umfangreiche Qualitätssicherungsinstrumente installiert hat, die in hohem Maße zur Qualität der Lehre beitragen. Die Verknüpfung der Instrumente mit dem Ziel der Integration in einem Qualitätsmanagementsystem kann als nächster Schritt angesehen werden. Bereits die bestehenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden von der Gutachtergruppe als bemerkenswert erachtet.

11. Resümee

Die zu akkreditierenden Studiengänge an der Deutsch-Kasachischen Universität vermitteln einen positiven Gesamteindruck. Die Rahmenbedingungen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und die Organisation der Kooperationen mit den deutschen Partnerhochschulen sind ebenfalls als sehr gut einzuschätzen, sodass die Studiengänge auch für den Zeitraum der Akkreditierung in angemessener Weise durchgeführt werden können.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Konzepte der Studiengänge insgesamt geeignet sind, die definierten Ziele zu erreichen. Die Inhalte führen zur Erreichung der Qualifikationsziele der Studiengänge und die Studierenden sind sehr zufrieden mit der Lehre sowie mit dem Studium allge-

mein. Dieser positive Gesamteindruck der zu akkreditierenden Studiengänge an der DKU beruht nicht zuletzt auf dem hohen Engagement der Programmverantwortlichen und Dozenten. Die Studienbedingungen an der Hochschule können hinsichtlich der Fachbereichs- und Studienkultur als sehr gut angesehen werden.

Für alle begutachteten Studiengänge gilt, dass die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Die Entscheidungsprozesse sind transparent und angemessen. Ein bereits weit entwickeltes Qualitätsmanagement ermöglicht Nachjustierungen an Konzeption und Durchführung der Studiengänge, wenngleich in einigen Bereichen der Datenerhebung noch Optimierungspotential besteht. Auch die Studienbedingungen können hinsichtlich der Fachbereichs- und Studienkultur als sehr gut angesehen werden. Die Organisation der Studiengänge und die Betreuung der Studierenden werden als vorbildlich eingeschätzt.

Verbesserungsmöglichkeiten sehen die Gutachter übergreifend für alle Studiengänge hinsichtlich der internationalen Orientierung, die sich insbesondere in der Rezeption entsprechender Fachliteratur niederschlagen sollte. Auch die Erhöhung des Angebots an englischsprachigen Lehrveranstaltungen, die zum Teil durch ausländische Gastdozenten getragen werden können, kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Die ausgesprochenen Empfehlungen berücksichtigen das bereits vorhandene hohe Niveau der Konzeption und Durchführung der Studiengänge und geben daher Orientierungsmöglichkeiten für eine zukünftige Verbesserung.

12. Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt eine Akkreditierung der Studiengänge „Finanzen“ (B.A./M.A.), „Management“ (B.A./M.A.), „Marketing“ (B.A.) an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty, Kasachstan ohne Auflagen.

IV. Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN

Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 29. Juni 2015 folgenden Beschluss:

Finanzen (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Finanzen“ (B.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Finanzen (M.A.)

Der Masterstudiengang „Finanzen“ (M.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Management (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Management“ (B.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Management (M.A.)

Der Masterstudiengang „Management“ (M.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Marketing (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Marketing“ (B.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Für die Weiterentwicklung der Studienprogramme werden folgende allgemeine Empfehlungen ausgesprochen:

- Das System der Lehrevaluation sollte derart weiterentwickelt werden, dass Lehrende die Evaluationsergebnisse einer Lehrveranstaltung mit den Studierenden diskutieren können.
- Die Befragung zur Studienzufriedenheit von Studierenden des vierten Studienjahres und darüber hinaus auch von Absolventen sollte systematisch, insbesondere in einheitlicher Struktur (schriftlich und regelmäßig) durchgeführt werden.

- Die Möglichkeiten der akademischen Mobilität sollten für Hochschulwechsel innerhalb Kasachstans weiter verbessert werden.
- Die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen sollten aktualisiert werden.
- Lehrmaterialien der Dozenten sollten den Studierenden auch in elektronischer Form bereitgestellt werden.
- Die Ursachen von Studienabbrüchen sollten systematisch erhoben und ausgewertet werden, um Studienabbrüche möglichst zu vermeiden.

Für die Weiterentwicklung des Bachelorstudienprogramms „Marketing“ (B.A.) wird folgende zusätzliche Empfehlung ausgesprochen:

- Das Curriculum des Studiengangs sollte sich stärker an den aktuellen internationalen Trends der Lehre und Praxis im Bereich des Marketings orientieren.